

Bezugspreis.
Monatlich 80 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeb.
Eingetr. Post-Genusskarte Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Imkerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Expedition: Imkerstraße 15.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 5. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 10. Verloosung behufs Rückzahlung auf die 3½% Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im Betrage von 1,800,000 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe T. à 200 M. Nr. 2 103 220 336 364 418 428 456 473 487 und 497.

Buchstabe U. à 500 M. Nr. 15 68 136 198 232 273 287 314 360 463 498 571 638 706 und 798.

Buchstabe V. à 1000 M. Nr. 13 45 64 102 119 151 226 271 329 364 393 442 469 521 569 634 645 804 und 896.

Buchstabe W. à 2000 M. Nr. 52 58 143 und 144.

Diese Anleihecheine werden hierdurch zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse oder bei der Deutschen Vereinsbank zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 6. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3½% Stadtanleihe vom 1. Juli 1891 im Betrage von 2,340,000 M. sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A. I. à 200 M. Nr. 76 147 156 200 226 305 365 422 448 500 523 595 und 622.

Buchstabe A. II. à 500 M. Nr. 36 84 85 228 303 395 430 470 504 533 558 667 786 795 865 908 962 und 1000.

Buchstabe A. III. à 1000 M. Nr. 10 88 152 236 298 350 388 450 487 567 602 635 645 690 731 811 849 896 930 959 und 1004.

Buchstabe A. IV. à 2000 M. Nr. 11 64 141 218 und 249.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rückzahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei der Haupt-Seehandlungskasse zu Berlin oder bei der Deutschen Genossenschaftsbank von Soergel, Parrius u. Comp. zu Berlin und deren Commandite zu Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. Jbell.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 13. Verloosung behufs Rückzahlung auf die Anfangs 4% jetzt 3½% Stadtanleihe vom 15. August 1883 im Betrage von 3,088,200 M. wurden folgende Nummern gezogen:

Buchstabe P. à 200 M. Nr. 1 92 184 337 447 460 546 650 714 und 880.

Buchstabe Q. à 500 M. Nr. 22 77 132 281 392 534 594 667 668 699 709 732 770 und 807.

Buchstabe R. à 1000 M. Nr. 17 60 96 146 196 234 246 313 363 414 493 509 545 613 670 736 816 852 934 966 1060 1118 1163 1244 und 1356.

Buchstabe S. à 2000 M. Nr. 72 146 237 301 333 351 389 401 440 und 499.

Diese Anleihecheine werden hiermit zur Rückzahlung auf den 1. Juli 1897 gekündigt und findet von da an eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rück-

zahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen Stadtkasse, bei dem Bankhause S. Bleichröder zu Berlin oder bei der Filiale der Bank für Handel und Industrie zu Frankfurt a. M.

Aus früheren Verloosungen sind noch nicht zur Einlösung gekommen:

a) per 1. Juli 1895: Buchstabe P. Nr. 255 über 200 M.

b) per 1. Juli 1896: Buchstabe P. Nr. 370 371 407 408 und 881 über je 200 M., Buchstabe R. Nr. 472 589 und 1076 über je 1000 M. und Buchstabe S. Nr. 5 über 2000 M.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1896.

725 Der Magistrat: v. Jbell.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau einer Canalstrecke in der Frankfurterstraße, zwischen Mainzerstraße und Wilhelmplatz, gemauertes Profil 105/60 cm von ca. 57 m Länge, sollen verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 5. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 26. April 1897.

Der Ober-Ingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Bei Revisionen von Hausentwässerungsanlagen wurde mehrfach wahrgenommen, daß die Wassererschließungen unter den Küchen-Spülsteinen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Bleiphans, ungenügend gereinigt werden. Das Aufsteigen schlechter, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Syphons sich ansammelnden, in Fäulniß übergehenden Stoffen ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer guten Reinhaltung der Wassererschließungen unter den Spülsteinen und Ausgüssen hingewiesen. Die Reinigung sollte in der Regel allwöchentlich einmal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden.

Nachdem man zunächst in den Syphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettsäure zu lösen, stellt man direkt unter den Syphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufbrechen mit einer gewöhnlichen Zange oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Punkte des Wassererschließes angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten flechtigen Bürste mit Drahtseil, durch mehrmaliges Auswischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schraubendichtung eine genügende Menge Wasser, am besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Spülsteines oder Ablaufbodens, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschließ entfernt werden.

Den Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschließ aufgestellten Eimer schütte man in das Closet aus.

Wiesbaden, den 12. Mai 1894.

Der Magistrat: v. Jbell.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen.
Frensch.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten (Loos I), sowie die Herstellung und Anlieferung der Werksteine (Loos II) für den Erweiterungsbau der Fleischhül- und Eisenzugungs-Anlage auf dem Schlacht- und Viehhof hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausnahme der Zeichnungen — gegen Zahlung von

1 M. für Loos I, und 25 Pfg. für Loos II bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 7 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 7. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 28. April 1897.

836 Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Koch-, Wasch- und Spülküchen-Anlage, sowie der Desinfektions-, Bade- und Warmwasseranlage für den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 8 versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 20. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 1. Mai 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung der Installationsarbeiten a. für die Gasbeleuchtung, Loos I; b. für die Wasserleitung, Loos II; c. für die Einrichtung eines Brausebades, Loos III für den Neubau der Schule am Blücherplatz hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 9, Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 14. Mai 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau. Vergebung.

Die alsbaldige Lieferung von 300 ekm röthlicher Melaphyr-Trottoirplatten soll vergeben werden.

Die Bedingungen können gegen Einlegung von 50 Pfg. in Briefmarken von hier bezogen werden. Postfrei verschlossene Angebote mit Probeplatte, und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis **Donnerstag, den 13. Mai er., Vormittags 10 Uhr**, einzusenden. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

Der Oberingenieur: Richter.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. Mai 1897.

Geboren: Am 29. April dem Masseeur Heinrich Sahn e. L. — Am 28. April dem Kaufmann Adolf Weber e. L., R. Martha Jacoba. — Am 28. April dem Fuhrmann Josef Dietz e. L., R. Margarethe. — Am 30. April dem Herrnschneider Georg Matthäi e. L., R. Luise Johanna Caroline. — Am 28. April dem Schlossergehilfen Wilhelm Schmitz e. S., R. Wilhelm Carl Ernst. — Am 1. Mai dem Herrnschneider Wilhelm Böcker e. L., R. Maria Margarethe. — Am 29. April dem Sadler Emil Stein e. S., R. Emil Hermann Johann. — Am 28. April dem Postsekretär Hermann Wälder e. S. — Am 1. Mai dem Hausdiener Georg Jank e. L., R. Theresie Josefina. — Am 29. April dem

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 5. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Stephan's Nachfolge.

(Berliner politischer Brief.)

4 Berlin, 3. Mai.

Vor ein paar Tagen hieß es, der zeitweilige Leiter des Reichspostwesens, Unterstaatssekretär Dr. Fischer, habe Urlaub genommen. Das Dementi ließ nicht lange auf sich warten. Nachrichten von Minister-Verurlaubungen sind in den jüngsten kritischen Perioden so häufig in die Presse lanciert worden, daß sie sich allmählich vollständig in die Luft auflösen. Die Fiktion nehmen wollen, einzubürgern beginnen. Jemand wollte Fischer weg haben und hängte ihm hinterlistiger Weise einen längeren Urlaub an den Hals. Ob dieser Probenfall nicht an ihm haften, nun, so war das selber ein Anzeichen, daß der Wunsch, der des Gedankens Vater war, nicht in Erfüllung gehen sollte.

Die Nachfolge im Reichs-Postamt wird in einer Weise bekämpft und umstritten, als ob es sich um eine Stellung von höchstem politischem Einfluß handelte, bekanntlich hat sogar das Centrum es für angezeigt erachtet, seinen eigenen Kandidaten aufzustellen.

In einer anderen Richtung bewegt sich der Kampf zwischen Hochmännern und Nichtsachmännern. Die Postbeamten selber sind es, welche die Frage von diesem Standpunkt aus anschneiden. Sie verweisen auf das Beispiel der Marine, die es nach längeren Kämpfen durchgesetzt habe, daß nur ihre Leute in die höchsten Verwaltungsstellen berufen wurden. Bei der Post liege zudem die offenkundige Thatsache vor, daß die weltgeschichtlichen Verdienste Stephan's zum großen Theil seiner rein sachlichen Laufbahn, seiner genauen Vertrautheit mit allen Einzelheiten des Dienstes zu verdanken waren. Wenn die Marine nur von Wasser-ratten geleitet werden wolle, so könne man es der Post nicht verdenken, wenn sie ihrerseits nur einem Mann von ausgesprochen ziegelrother Farbe zu gehorchen wünsche. Ein großer Theil der postalischen Gemüther hat denn auch bereits einen Kandidaten nach ihrem Herzen gefunden. Es ist das der Geheim-Ober-Postrath Sydow, der gleich Stephan von der Pike auf gedient hat.

Diese Kandidatur ist aber wohl die aussichtsloseste von allen, denn Sydow ist nicht bloß dem Range nach, sondern direkt in den dienstlichen Obliegenheiten ein Hilfs-beamter des Unterstaats-Sekretärs Fischer. In derselben dritten Abtheilung des Reichs-Post-Amts, die bisher Dr. Fischer zum Direktor hatte, ist er vortragender Rath.

Wenn Herr Fischer die Nachfolge Stephan's endgültig antreten sollte, so würde, obwohl er aus der juristischen Laufbahn in den speziell bürokratischen Theil der Postverwaltung übergegangen ist, immerhin ein mit den sachlichen Angelegenheiten wohl vertrauter Mann an der Spitze dieses für die große Öffentlichkeit so unendlich wichtigen

Reichsministeriums stehen. Sehr schlimm würde es nur aussehen, wenn die Wünsche Derjenigen, die eine dem Postwesen ganz fernstehende Kraft, etwa aus dem Reichs-Verkehrswesen heranziehen und an die Stelle des unvergeßlichen Begründers des Welt-Postvereins setzen wollen. Zu wünschen wäre jedenfalls, daß die endgültige Ernennung eines Staatssekretärs im Reichs-Postamt schon in den nächsten Tagen erfolgen möge, denn der Weltpost-Congress in Washington, auf dem Deutschland eine feste und endgültige Stellung zu einschneidenden Verkehrsfragen einzunehmen hat, beginnt am 5. Mai.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 4. Mai.

Die Berufs- und Gewerbe-Zählung, die bekanntlich im Jahre 1895 vorgenommen wurde, hat den Landesregierungen erheblich mehr Kosten verursacht, als man ursprünglich angenommen hatte. Zur Befreiung dieser Mehrkosten ist im Reichshaushalts-Etat für 1897/98 eine Summe von 1 Million und 50000 Mk. ausgeworfen worden, nachdem bereits in den drei vorausgegangenen Etatsjahren eine Summe von 2370000 Mk. in Ansatz gebracht worden waren. Die Berufs- und Gewerbe-Zählung des Jahres 1895 wird deshalb im Ganzen einen Kostenaufwand von 3420000 Mk. verursachen. Von dieser Summe werden natürlich auch die Kosten, die den Einzelstaaten erwachsen sind, vergütet.

Zum Fall Peters

bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ aus der Feder eines namhaften Juristen eine Erörterung der Frage, ob Dr. Peters nach seiner disziplinarischen Verurtheilung auch noch strafrechtlich verfolgt werden kann. Zu derselben wird festgestellt, daß zur Zeit, als Dr. Peters am Kilimandschore eine Amtstätigkeit ausübte, das Reichsstrafgesetzbuch dort noch nicht in Geltung war. Erst durch Verfügung des Reichskanzlers vom 16. September 1894 wurde der Geltungsbereich des R. St. G. B. auf jenes Gebiet ausgedehnt. Würde man also dem Dr. Peters den Thatbestand des § 211 des R. St. G. B. (Mord) zur Last legen, indem man annähme, er habe seinen schwarzen Diener aus persönlichen Beweggründen tödten lassen und dabei nur mißbräuchlich seine Amtsgewalt benützt, so läge eine im Sinne des § 4 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs im Ausland begangene That vor. Besagter § 4 bestimmt, daß ein Deutscher, obwohl in der Regel wegen der im Auslande begangenen Verbrechen und Vergehen keine Verfolgung stattfindet, doch verfolgt werden kann, wenn er im Auslande eine Handlung begangen hat, die nach den Gesetzen des Deutschen Reichs als Verbrechen oder Vergehen anzusehen und durch die Gesetze

des Ortes, an welchem sie begangen worden, mit Strafe bedroht ist. Daß diese letztere Bedingung im Falle des Dr. Peters nicht zutrifft, unterliegt nach dem juristischen Gewäße dem „N. A. B.“ keinem begründeten Zweifel. Nimmt man dagegen an, daß Dr. Peters die ihm vorgeworfenen Handlungen in Ausübung seines Amtes begangen hat, so müßte der deutsche Strafrichter in Betracht ziehen, daß der Reichskommissar, soweit die Sicherheit der Expedition in Frage kam, das richterliche Verfügungsrecht über Leben und Tod besaß, also ebensowenig verurtheilt werden kann, wie f. B. Major Weslan wegen der in Kamerun begangenen Handlungen.

Die Engländer

suchen die gegenwärtige Lage in Europa auszunutzen, um sich entgültig in den Besitz von Aegypten zu setzen. Sie bereiten, wie aus Kairo gemeldet wird, Unruhen vor, um diese in ihrem Sinne auszunutzen und ihre Hand auf Aegypten zu legen. Sie setzen zu diesem Zweck die in Aegypten lebenden Griechen, etwa 40000 an der Zahl, gegen die ägyptische Regierung auf.

Deutschland.

Berlin, 4. Mai. (Hof- und Personals-

nachrichten.) Montag besichtigte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde das 1. Garde-Regiment z. F. Es folgte eine größere Gefechtsübung, zu welcher einzelne Schwadronen der Garde-Kavallerie-Regimenter Potsdams und zwei Batterien des 2. Garde-Feld-Artillerieregiments hinzugezogen wurden. Nach einem zweimaligen Parademarsch trat das 1. Garde-Regiment zu einem Biviere zusammen. Der Kaiser trat in die Mitte und hielt eine Ansprache. Hierauf führte der Monarch das Regiment in die Stadt zurück und frühstückte im Offizierskasino.

Generaloberst v. Loos ist auf sein Abschiedsgesuch von den Stellen als Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin entbunden und zu den Offizieren zur Disposition übergetreten. Er verbleibt in den Listen der aktiven Generale, sowie in der Stellung als Generaladjutant des Kaisers und in dem Verhältnis a la suite des Husarenregiments König Wilhelm I. Zum Gouverneur von Berlin ist der General der Kavallerie Graf Wedel ernannt worden.

Die Ernennung des Unterstaatssekretärs im Reichs-Postamt Fischer zum Staatssekretär an Stelle Stephan's gilt der Nat.-Ztg. zufolge nunmehr als wahrscheinlich. Sein Nachfolger würde der Direktor Krich werden und in dessen Posten Geh. Oberpostrath Kräfte einrücken.

Die Kundgebung gegen die Sprachenverordnung fand in Eger in Böhmen vor dem Stadtbild Kaiser Josephs I. statt. Gendarmerie ging schließlich

Der Sternhimmel im Mai.

Das gestirnte Firmament nimmt in diesem Monat einen durchaus sommerlichen Charakter an: die tief schwarze Färbung des Himmelsgrundes geht nach und nach in eine hellere Färbung über, da die unter dem nördlichen Horizont stehende Sonne nach Strahlen in die oberen Atmosphärenschichten entsendet und letztere infolge dessen das Firmament in einen hellen Lichtschimmer hüllen. Die Dämmerungserscheinung währt etwa vom 20. Mai bis Ende Juli die ganze Nacht hindurch, sodaß um diese Zeit die helleren Gestirne, und zwar vornehmlich diejenigen des nördlichen Himmels nicht wenig von ihrem Glanz verlieren, die schwächeren aber und besonders die schwach schimmernde Milchstraße zum Theil gänzlich verschwinden.

Bald nach Sonnenuntergang bietet sich zu Beginn des Monats eine schöne Gelegenheit, den kleinen Merkur, den der Sonne zunächst kreisenden Planeten, zu beobachten. Er steht im Sternbild des Stiers am westlichen Himmel (am ersten dicht unter den Plejaden) und verweilt am 1. bis 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, am 10. bis 9 $\frac{1}{4}$ Uhr über dem Horizont. Seine Helligkeit entspricht etwa derjenigen des weiter links stehenden Aldebaran. Der prächtigste Stern des Abendhimmels ist jetzt der Jupiter im Löwen; zu Beginn der Dunkelheit befindet er sich hoch oben am Südhimmel dicht bei dem Regulus, welcher letzteren er an Lichtstärke fast 20 Mal übertrifft. Der Planet ist anfangs bis 2 $\frac{3}{4}$ Uhr des Nachts, zuletzt bis kurz vor 1 Uhr zu beobachten. Um 10 Uhr und um Mitte des Monats bietet der Sternhimmel folgenden Anblick: im

Westen ziemlich hoch steht als hellster Stern der Jupiter und dicht dabei der Regulus; im Zenith glänzt der bekannte Große Bär oder Wogen, dessen Deichsel nach W zu gerichtet ist. Die Verlängerung des durch dieselbe angezeichneten Bogens führt nach S zu auf den hellen Arctur im Bootes und noch weiter auf Spika, die Kornähre im Sternbild der Jungfrau. Rechts unter derselben leuchtet nahe dem Horizont das kleine Trapez des Raben, ein südliches, in unseren Gegenden selten sichtbares Sternbild. Links von Spika, etwa in gleicher Höhe, bemerkt man einen Stern erster Größe: es ist der Planet Saturn in der Waage. Er hat jetzt einen günstigen Stand erreicht, denn am 18. kommt er in Opposition mit der Sonne, steht ihr also dann gerade gegenüber und der Erde am nächsten. Den Meridian passiert der Saturn am 1. um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr des Nachts, am 31. dagegen bereits um 11 Uhr 6 Minuten. Links von ihm bemerkt man die nördlichsten Sterne des Skorpions, darunter ganz nahe dem Horizont den durch stark rötliche Färbung ausgezeichneten Antares. Am Nordwesthimmel leuchtet in beträchtlicher Höhe der schöne Stern Wega in der Leier und ein gutes Stück darunter der Altair im Sternbild des Adler, welches soeben im Aufgange begriffen ist. Links unter Wega glänzt der Schwan, ein großes Sternkreuz, dessen hellster Punkt, der Deneb, diejenige Stelle bezeichnet, wo die Milchstraße sich in zwei Äste spaltet. Gerade im Norden findet man das leicht kenntliche W der Kassiopeja, an welches sich nach links zu der Perseus, das Jänest des Fuhrmanns mit der stark funkelnden Kapella und weiterhin die Zwillinge Kastor und Pollux anschließen. Diese drei Sternbilder ziehen sich dicht über dem Horizont entlang

und werden von der allerdings hier kaum wahrnehmbaren Milchstraße durchzogen. In den Zwillingen steht Anfangs der Planet Mars; sein rötliches Licht ist bereits stark verblasst und entspricht etwa demjenigen des Kastor. Er entfernt sich mit großer Geschwindigkeit von der Erde (im Laufe des Monats um fünf Millionen Meilen) und neigt sich am 1. um 1 $\frac{1}{4}$ Uhr des Nachts, am 31. aber bereits um Mitternacht zum Untergange. — An den großen Bär reihen sich dann nach Osten zu die in mannigfachen Bindungen gruppierten Sterne des Drachen an, dessen charakteristischer dreieckiger Kopf ein wenig über dem Wega zu finden ist. Die Verbindung zwischen dem letzteren Stern und dem hellen Arctur im Süden stellen der Herkules, ein gewaltiges, aus mehreren Trapezen zusammengefügtes Sternbild, und die prächtige Krone, ein aus sechs helleren Sternen bestehender Halbkreis her.

Zur Beobachtung des gestirnten Himmels eignen sich Anfang und Ende d. Mt. am besten, während vom 10. bis 20. der Mondschein den ohnehin schon mattleuchtenden Himmelsgrund noch mehr erhellt und die Sichtbarkeit der Gestirne beeinträchtigt.

Zum Schluß erwähnen wir noch den Planeten Venus, welcher in der zweiten Hälfte d. Mt. als Morgenstern erscheint und dann eine hervorragende Lichtfülle verbreitet, welche beiläufig diejenige des Arctur fast 50 mal übertrifft. Am 15. erscheint der Planet um 3 Uhr über dem Horizont, am 31. bereits eine halbe Stunde früher und kann dann bis zum Aufgang der Sonne ziemlich tief am N. O. Himmel beobachtet werden.

gegen die vieltausendköpfige Menge mit gefülltem Bajonet vor, welche die "Wacht am Rhein" und "Deutschland über Alles" sang. Die Kundgebung wurde sodann auf bayerischem Boden bei Wies fortgesetzt.

Ausland.

* **Wien, 4. Mai.** Die Königin Wilhelmine von Holland und Königin Regentin Emma sind in Begleitung der Prinzessin Elisabeth von Waldeck-Pyrmont mit großem Gefolge hier angekommen.

* **Wien, 3. Mai.** Die katholische Volkspartei wird morgen im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf auf Abänderung des Reichs-Volksschulgesetzes einbringen. Die Tendenz desselben geht dahin, eine ländliche Scheidung der Kinder nach ihrer Confession und die facultative Fortbildungsschule als Anknüpfung an die sechs-jährige Schulpflicht einzuführen.

* **Wien, 3. Mai.** Die Quotenfrage dürfte zu einer theilweisen Ministerkrise führen, da die beiderseitigen Deputationen, sowie die Cabinetts keine Einigung zu erzielen vermögen. Es verlautet bestimmt, daß sowohl Graf Bodeni als auch Banffy demissioniren wird, falls in den nächsten zwei Tagen ein Einvernehmen nicht erzielt wird. Man glaubt, daß in diesem Falle wohl Banffy als Opfer der Uneinigkeit fallen wird.

* **Paris, 3. Mai.** In einer Press-Bersammlung wurde constatirt, daß 3/4 der Pariser großen Blätter Griechenland ausgesprochen günstig gesinnt seien.

* **Rom, 3. Mai.** Es verlautet aufs Bestimmteste, daß der russische und österreichische Kaiser im September in Monza mit dem italienischen Königspaar zusammentreffen werden.

* **Brüssel, 3. Mai.** Zwischen dem König und dem Kriegsminister ist ein seltener Conflict ausgebrochen. Der Kriegsminister verweigerte die Beförderung einiger höherer Offiziere. Der König fordert die Demission des interimistischen Kriegsministers. Die Ministerialen finden jedoch keinen Nachfolger.

* **Pratona, 3. Mai.** Die englische Regierung fordert nicht die Aufhebung des Vertrages zwischen Transvaal und dem Oranjesfreistaat, sondern betrachtet auf Grund von Vereinbarungen Transvaals mit der Capcolonie den Antrag als ungültig.

Deutscher Reichstag.

* **Berlin, 3. Mai.**

Das Haus ist schwach besetzt. Am Bundesrathstische Reichstanzler Fürst Hohenlohe und Freih. von Marschall. Auf der Tagesordnung steht die Interpellation Graf Kanitz und Genossen: Beabsichtigen die verbündeten Regierungen angesichts der bevorstehenden Erhöhung wichtiger Positionen des Zolltarifs der nordamerikanischen Union insbesondere der verschärften Differenzierung der deutschen Zucker-Einfuhr an dem Uebereinkommen mit den Vereinigten Staaten vom 22. August 1891 festzuhalten?

Staatssekretär von Marschall erklärt sich zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit.

Abg. Graf Kanitz (conf.) betont, daß seit wenig Jahren zum dritten Male tief eingreifende Aenderungen am amerikanischen Zolltarif geplant seien, woraus für die deutsche Export-Industrie eine neue schwere Gefahr erwachse. Redner geht sodann ausführlicher auf die bisherigen Handelsbeziehungen Deutschlands zu Nordamerika ein. In Oesterreich hätten die Industriellen bereits eine europäische Coalition gegen Nordamerika angeregt, falls der Dingley-Tarif Gesetz werde. Auch er halte diesen Vorschlag für erwägenswerth.

Staatssekretär von Marschall entgegnet, die Angelegenheit sei noch in der Schwebe und die verbündeten Regierungen hätten daher noch keine Stellung dazu genommen, was sie etwa zukünftig thun würden. Ich bin außer Stande, so betont Herr von Marschall weiter, ein Bild zu entrollen, was wir etwa thun werden. Was unser bestehendes Verhältniß zu Amerika anlangt, so sind wir stets der Ansicht gewesen, daß die früher von Preußen mit Amerika geschlossenen Verträge nicht durch die Gründung des deutschen Reiches hinfällig geworden sind. Es ist das auch in consequenten Handlungen zum Ausdruck gekommen, so 1885 bei Erhöhung des Roggenzolles. Damals war es Fürst Bismarck, der auf die Anträge eines Abgeordneten erklärte, daß die betreffenden Staaten ein solches Weißbegünstigungsrecht auf Grund von Sonderverträgen hätten, so auch der preussische Vertrag vom Jahre 1828. Ich fürchte, daß man vielfach drüben glaubt, wir hätten ein größeres Interesse an dem bestehenden Verhältniß als Amerika. Ich kann das nur als einen bedauerlichen Irrthum bezeichnen und wenn man auf dieser Grund eine drüben zu gesetzgeberischen Maßnahmen schreiten sollte, so könnten Enttäuschungen nicht ausbleiben. In dem 1894er Zuschlagszoll auf Zucker sehen wir thatsächlich eine Vereinfachung unseres Rechts. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat dies auf unseren Protest hin auch anerkannt, aber seinem Vorschlage, den Zuschlagszoll wieder aufzuheben, hat der dortige Senat nicht stattgegeben. (Zuruf rechts.) Unsern Protest haben wir nicht weiter verfolgt, weil sich hinterher herausstellte, daß unser Zucker-Export durch diesen Zuschlagszoll nicht gelitten hat. In Folge der neueren Vorgänge ist unser Protest erneuert worden

und es ist vorläufig die Antwort gekommen, daß der Protest dem Vorstehen des Senats übermittleit worden ist. Was die Dingley Bill anlangt, so drohen durch dieselbe unserem Absatz nach drüben große Schwierigkeiten. Es gehört zu den ungeschriebenen Gesetzen, daß kein Staat der Welt, welcher seinen Markt gegen fremde Waaren verschließt, für seine eigenen Waaren Anspruch auf einen fremden Markt erheben kann. Ich bemerke nochmals, daß heute noch Alles in der Schwebe ist. Heute schon verschiedene Beschlüsse zu fassen, wäre der schwerste Fehler und die schwerste Verleumdung gegen die Interessen, deren Schutz den verbündeten Regierungen anvertraut ist. Ich bitte den Reichstag, das Vertrauen zu der Regierung zu haben, daß sie sich der Schwere ihrer Aufgaben bewußt ist und daß sie ihre entscheidenden Entschlüsse fassen wird mit der Festigkeit, zu der uns unser Recht vollen Anlaß giebt, und auf welche die weitverbreiteten Interessen die hier im Spiele sind, vollen Anspruch haben. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Barth wird in die Besprechung der Interpellation eingetreten.

Abg. Barth (fr. Volksp.) empfiehlt, an dem Vertrag von 1828 festzuhalten und in diesem Falle zu verlangen, daß Amerika uns die Weißbegünstigung gewähre. Wegen des Protestes gegen den Wilson-Tarif meint Redner, Deutschland dürfe in diesem Falle den Weg des Prozeßes beschreiten sollen. Solche Prozesse seien in Amerika schon vorgekommen. Derartige internationale Streitigkeiten ließen sich jedoch am besten durch ein internationales Schiedsgericht austragen. Man braucht da nicht gleich mit diplomatischen Kanonen zu schießen, auch gegenüber dem Dingley-Tarif warne er vor leidenschaftlichen Retorsions-Maßregeln. Er selbst sei überzeugt, daß wenn der Dingley-Tarif in dieser schroffen Form Gesetz werde, derselbe nicht länger als zwei bis drei Jahre in Kraft bleiben werde.

Abg. Hehl zu Herrnsheim (natl.) erklärt, seine Freunde hätten volles Vertrauen zu dem jetzigen Reichstanzler wegen der großen diplomatischen Erfahrungen desselben. Zu dem früheren Reichstanzler hätte er das Vertrauen nicht gehabt. Redner berührt sodann die vielfachen, nach seiner Ansicht ganz grundlosen Anzweiflungen der diesseitigen Zolldeklarationen. Die Zollserbhörungen des Dingley seien ganz ungeheuer. Solchen Zollzuschlägen gegenüber seien die Vollmachten, die der Bundesrath besitze, ganz ungenügend. Es müsse unbedingt ein entschiedenes Vorgehen gegen Amerika verlangt werden, ohne jede Aengstlichkeit. (Bravo rechts.) Gegenüber dem Petroleum-Monopol Rockfellers erscheine ihm ein deutsches Raffinerie-Monopol viel weniger bedenklich für unsere Konsumenten. Das Rohöl könne man von Rußland beziehen.

Staatssekretär v. Marschall protestirt gegen die Behauptung, daß Deutschland in dem Notenwechsel von Saratoga Amerika lediglich Geschenke gemacht hätte. Unrichtig sei auch die Behauptung des Abg. Hehl, daß Amerika vertragswidrig von der deutschen Flagge besondere Tonnengelder seit dem Vorjahre erhebe. Diese Tonnengelder würden nicht von der deutschen Flagge, sondern gemäß der Probenienz und infolge dessen unter Umständen auch von amerikanischen Schiffen erhoben. Der Vorredner, so schließt Hr. v. Marschall hat der Regierung Aengstlichkeit vorgeworfen. Nun, der Kühnheit, die Handelsverträge einfach aufzuheben, ohne etwas an ihre Stelle zu setzen, diejer Kühnheit stehe ich einfach neiblos gegenüber.

Abg. Richter (fr. Bp.) wendet sich gegen die Abg. Graf Kanitz und Hehl, die dasselbe System, wie die Amerikaner verfolgten. Die Convention von Saratoga sei nichts als eine Beilegung des früheren Vertrages gewesen. Man solle sich hüten, an die nationale Leidenschaft, an den Chauvinismus zu appelliren, appelliren müsse man an den gesunden Menschenverstand der Amerikaner und darauf rechnen, daß sie einsehen werden, wie sehr sie sich selbst durch solche hohe Zölle schaden. Es wäre ein großes Unglück, sich wechselseitig die Zölle in die Höhe zu schrauben und es wäre ein noch weit größeres Unglück, die Weißbegünstigung aufzuheben. Den Vortheil davon würden nur die Staaten haben, die nicht so unklug sind, die Weißbegünstigung zu zerreißen, aber freilich das wäre keine Politik der Sonder-Interessen. (Lebhafter Beifall links, Unruhe rechts.)

Abg. v. Kardorff (Rp.) protestirt dagegen, daß es sich hier um beabsichtigte Lebensmittelvertheuerung handle. Gegen Amerika müsse eine entschiedenere Sprache geführt werden. Zu Bismarcks Zeiten hätte sich Amerika so etwas nicht erlaubt.

Abg. Limburg (Conf.) wirft der Regierung vor, sich in der Zuckerzuschlagszollfrage gar zu beschreiben dem Beschluß des amerikanischen Senats gefügt zu haben.

Staatssekretär v. Marschall entgegnet, nicht aus Bescheidenheit, sondern weil der Präsident der Vereinigten Staaten unser Recht anerkannt und weil außerdem außer-gewöhnliche Umstände eingetreten seien, nämlich die starke Steigerung unserer Zuckerexporte. Nach einigen Ausführungen des Abg. Aylwardt (fraktionslos) der u. A. dem Abg. Barth vorwirft, in Amerika den Freihändler Bryan bekämpft zu haben, schließt die Besprechung. Nach einigen persönlichen Bemerkungen ver-tagt sich das Haus auf morgen 2 Uhr. Tagesordnung: Servistarif. Schluß 5 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* **Berlin, 3. Mai.**

Das Haus setzte heute die zweite Verathung des Cultusstatuts in Verbindung mit der des Nachtrags zum Normalstatut für die Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten und mit der des Antrags Heydebrand, betr. das Dienstverkommen der Geistlichen, fort. Bei dem Titel "Weißbildanstalt für Denkmalaufnahmen" legt auf eine Anregung des Abg. v. Rippenhausen (Conf.) Kultusminister Vosse dar, daß bis jetzt noch kein Mann gefunden sei, der das Meidenbauer'sche Verfahren auf dem Wege der Lehrthätigkeit verallgemeinern könnte, daß aber ein Rückgang des werth-vollen Institutes nicht zu befürchten sei.

Beim Kapitel "Bischöflicher" befragt Abg. Porzsch (Str.) den vom Abg. v. d. Aht und Gen. (Str.) gestellten Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, "eine Erhöhung der Bezüge der Domkapitulare, Domvikarien, Diözesanbeamten, Diözesanassistenten und Domkirchen in Aussicht zu nehmen und behufs Feststellung des Bedarfs mit den katholischen Bischöfen in Verbindung zu treten". Die geistlichen Beamten dürften von der allgemeinen Be-soldungsbesserung nicht ausgeschlossen werden, zumal die Fest-setzung ihrer staatlichen Bezüge noch vom Jahre 1821 stamme.

Abg. Dietrich (Str.) spricht für den Antrag.

Abg. v. Heydebrand (Conf.) erklärt sich Namens seiner Freunde, wenn sie im Allgemeinen auch die Geistlichen besser zu stellen wünschten, gegen den Antrag, weil gerade die Domgeistlichkeit meist gut gestellt sei und der Antrag in die rechtlich bestimmt fixirte Leistungspflicht des Staates eingreife; die Regierung sei der Bitte "do saluto animarum" vollkommen nachgegeben. Es müsse den Bischöfen überlassen bleiben, in Einzelfällen, wo ein wirkliches Bedürfnis vorliege, Anträge zu stellen.

Der Cultusminister verpflichtet dem vollkommen bei. Der Antrag habe keine Aussicht, vom Staatsministerium gutgeheißen zu werden; der Staat habe nur in Fällen besonderen Bedürfnisses eingegriffen und werde solche mit Berechnung prüfen.

Abg. v. Jagdzewski (Pole) erklärt, daß seine Fraktion dem Antrage zustimme.

Abg. Stöcker (v. l. F.) spricht gegen den Antrag, welcher gegen die Stimmen des Centrums und der Polen abgelehnt wird.

Dem Kapitel 116a "Bedürfniszuschüsse und einmalige Unter-stütungen, insbesondere für einen Bischof" wird auf Antrag der Budgetcommission die Ueberschrift "Katholische Geistliche und Kirchen" gegeben.

Beim Kapitel "Prüfungscommissionen" wünscht Abg. Schall (Conf.), daß einheitliche Vorschriften über die Anforderungen auf-gestellt werden, welche bei der Prüfung von Mädchenschullehrerinnen gemacht werden dürfen.

Abg. Weber-Halberstadt (ntl.) spricht Wünsche über den weiteren Bildungsgang der weiblichen Gymnasialabsolventen aus. Wirklicher Geheimrath Oberregierungsrath Schneider legt als Richtschnur dar, daß die jungen Mädchen durch das Studium nicht an ihrer körperlichen Entwicklung leiden sollen; das Mädchen-gymnasium solle nicht gelehrte, sondern gebildete Damen erziehen.

Abg. Wetzelamp (fr. Bp.) will, daß der Seminarunterricht für die Lehrerinnen vereinfacht werde.

Abg. Stöcker (v. l. F.) hält es für verfehlt, wenn es die Mädchen den Männern gleich thun wollten, zumal sie außer der angestrebten männlichen Bildung sich auch nothwendigerweise weibliche aneignen müßten, also doppelt belastet würden.

Der Cultusminister legt dar, daß es Sache der Eltern und Vormünder sei, Mädchen vom Studium abzuhalten, deren Gesundheit darunter leiden könnte. Die Prüfungsbehörden müßten aber gleiche Anforderungen an beide Geschlechter stellen, und die Mädchen verlangten das auch selbst. Die 8 Damen, die letztes Jahr ihr Abiturierteneramen gemacht, hätten übrigens Respectables geleistet und zum Theil mehr als die Jünglinge.

Abg. Dietrich (Str.) hält dafür, Frauen- und Kinder-ärztinnen könnten auch auf anderem Wege als auf dem des Studiums für Männer herangebildet werden.

Beim Kapitel "Universitäten" vertritt Abg. Birchow (fr. Bp.) den bestehenden Modus der Collegengelder, der auch rechtlich begründet sei.

Abg. Böttiger (ntl.) schließt sich der Auffassung des Vor-redners an, bemängelt, daß beim ärztlichen Studium die Freirei-heitskunde ungenügend berücksichtigt werde, und verlangt besondere Vorkehrungen für die Nahrungsmittelchemie.

Ministerialdirektor Althoff legt dar, daß das letztere Ver-langen zu weit gehe, erkennt an, daß für die psychiatrische Ausbil-dung der praktischen Aerzte mehr gesehen müße, und rechtfertigt den neuen Honorarmodus. Die korporative Selbstständigkeit der Universitäten zu wahren, sei die Regierung in erster Linie bestrbt. Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Verathung.

Locales.

* **Wiesbaden, 4. Mai.**

* **Der König von Dänemark,** dessen Reise nach Wies-baden im vorigen Monat bereits für Ende April angekündigt wurde, wird, wie wir hören, erst Ende Mai, nach Ablauf der Festspielzeit hier eintreffen.

* **Personalnachrichten.** Der Stigelladjutant Sr. Majestät des Kaisers, Oberst von Scholl, ist hier eingetroffen und hat im königlichen Schlosse Wohnung genommen. — Regierungs- und Forst-rath Degen wurde zum Oberforstmeister mit dem Range der Oberregierungsräthe ernannt und von hier auf die Oberforst-meisterstelle Eöln versetzt. Die Forstinspektion Wiesbaden-Hachen-burg wurde dem Regierungs- und Forst-rath v. Passenow über-tragen. — Der Oberförster Schulz zu Breithardt ist auf die Oberförsterstelle Brandobersdorf versetzt worden. — Dem Ober-förster Göttsch ist die Oberförsterstelle Breithardt verliehen worden. — Der Oberförster Hahn zu Brandobersdorf ist auf die Oberförsterstelle Worbis im Regierungsbezirk Erfurt versetzt worden.

== **Se. Excell. Oberpräsident Magdeburg** ist zur Theilnahme an den Jubiläumseierlichkeiten der höheren Mädchenschule hier eingetroffen.

— **Ans Anlaß des bevorstehenden Besuches des Kaiserpaars** und anlässlich der Festspiele wird, wie wir hören, auch die Stadt entsprechenden Schmuck in den Straßen und an Gebäuden anlegen. Insbesondere wird die Wilhelmstraße, die ja meistens unsere Feststraße ist, besonderen Festschmuck erhalten. Das unterste Ende der Wilhelmstraße von der Rhein- bis zur Luisen-straße wird in einer von der bisherigen Art der Schmückung durch Triumphebogen abweichenden Form nicht mit einer einzelnen Triumpfsäule geschmückt werden, sondern es werden die beiden Seiten der Straße durch Pylonen und Masten flankirt werden, die unter sich mit reichem Giebelendenschmuck verknüpfen sind. Die etwa in der Mitte auf dieser Straße errichteten höchsten Pylonen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 104. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 5. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Die Post

nimmt für die Monate Mai und Juni für 1 Mark
noch immer

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strasskammer-Sitzung vom 3. Mai.**

Gewerbmäßige schwere Wildddieberei. Der bereits
drei Mal wegen Wilderns vorbestrafte Tagelöhner Franz H. von
Erbach, soll zu Anfang August v. Js. im Inlande, speziell im
Gersheimer Gemeindefeld, unbefugt die Jagd ausgeübt haben.
Zu Anfang des Monats August v. Js. war H., welcher im Ver-
dacht des gewerbmäßigen Wilderns steht, mehrere Tage von
Hause abwesend. Es verbreitete sich am Orte das Gerücht, er sei
mit einem Anderen zur Jagd ausgezogen, dabei jedoch von Jagd-
beamten betroffen und erschossen worden. Dieses Gerücht war
dem Gensdarm von Elville Anlaß, bei seiner vorgesetzten Behörde
Anzeige zu erstatten, er wurde beauftragt, in der H'schen Be-
hausung eine Durchsuchung vorzunehmen, und es fand sich bei
dieser Gelegenheit u. A. auch ein mit Blut Hasen- und Reh-
haaren beschmutztes Hemd. Außerdem übergab Jemand dem
Gensdarm einen mit H.'s Namen unterzeichneten, anscheinend an
dessen Onkel in Gersheim gerichteten Brief, dessen Inhalt den
Mann nicht unerheblich belästete. Kurz darauf stellte sich H.
wieder ein, gesund und munter dem Ansehen nach, doch hat er
es ihm damals in Erbach cursirenden Gespräche zu verdanken,
wenn er heute die Anklagebank drückt, und auch mit 3 Monaten
Gefängnis bestraft wird.

Rückfälliger Diebstahl. In den ersten Tagen des Noobr.
v. Js. war der Schuhmachergeselle Anton K. von Niederrad hier
beschäftigt und hat in dieser Zeit einem Stubengenossen den
Militärpass, seiner Hosentasche aber einen Ring gestohlen. Der Pass
wurde bei ihm gefunden, den Ring soll er auf der Herberge
Jemandem zum Kauf angeboten haben. Es traf ihn eine Gesamt-
strafe von 6 Monaten Gefängnis.

Aus der Umgegend.

□ **Rüdesheim, 2. Mai.** Die heute Nachmittag hier im
Gefellenvereinssaal abgehaltene Wählerversammlung der Centrum-
partei erfreute sich eines recht starken Besuches. Herr Rechtsanwalt
Pannas bediente die Versammlung und schloß Herrn
Stadttrath Jos. Heß zum Vorsitzenden vor, was allgemein Zu-
stimmung findet. Derselbe ertheilte sofort Herrn Gärtner Straßer
aus Frankfurt a. M. (Mitglied des dortigen Arbeitervereins) das
Wort, der sich in 1/2stündiger Rede darüber verbreitete, wie wenig
die sozialistischen Parteiführer um das Zustandekommen so mancher
der Arbeiterklasse zu Gute kommenden Gesetze (Krankenversicherung,
Invaliden- und Altersversorgung, Frauen- und Kinderarbeiten,
Sonntagsruhe u.) sich verdient gemacht, wie selbige vielmehr stets
hindernd entgegengekömmt haben und feiert alsdann das Centrum
als jene Partei, welche, wie für jeden anderen Stand, so auch für
die arbeitende Klasse förderlich zu wirken bemüht gewesen ist. Als
zweiter Redner trat sodann Herr Rechtsanwalt Dr. G. v. Trier
auf, welcher sich in 1/2stündiger Rede über das Mitwirken des
Centrums bei den verschiedenen zu Stande gekommenen Gesetzen
verbreitete und betont, daß gerade die Centrumsfraction, die sich
aus allen Gegenden und aus sämtlichen Berufsarten zusammen-
setzt, am ehesten den gerechten Forderungen der einzelnen Berufs-
arten Rechnung tragen kann und wird. Sein Wahrspruch gilt dem
allseitigen Eintreten für die Wahl des aufgestellten Centrums-
kandidaten Raymund von Fugger. Stürmisch begrüßt ergreift als letzter
Redner Herr Reichs- u. Landtagsabg. Dr. Pieber-Camberg das Wort.
Seine Ausführungen gelten zunächst allen Jenen, welche jag-
haft meinen: die Bemühungen des Centrums würden kaum
etwas nützen. Jeder solle nur, so führt er aus, seine Schuldig-
keit thun und düssen die Parteigenossen, zumal diesmal die Ver-
hältnisse keineswegs ungünstig liegen, das Beste hoffen. Alsdann
fremdenzitierte er den aufgestellten Kandidaten Herrn Raymund
von Fugger als den nach seiner ganzen Vergangenheit und Thätig-
keit würdigen Vertreter des Wahlkreises. Auch den Marineantrag
streift Redner, indem er sagt, daß das Centrum alles bewilligen
werde, was nach reiflicher Prüfung zur Sicherheit des Vaterlandes
erkannt werde. Man dürfe bei den Bewilligungen aber niemals
die Wohlthat des Volkes unberücksichtigt lassen. Mit kräftiger
Mahnung, alle mit 'em Wahlsatz: „Raymund v. Fugger“ an
der Wahlurne zu erscheinen, schloß der bekannte Parlamentarier
seine vielfach stürmisch aufgenommenen Ausführungen.

□ **Cronberg, 3. Mai.** Der Aufsichtsrath der H. & S. H. & S.
Farbwerke hat als Beitrag seiner Mitglieder zum Kaiser
Friedrich-Denkmal in Cronberg die Summe von 5000 M.
gespendet. Obwohl noch keine Sammellisten in Umlauf sind,
nehmen die Eingänge in erfreulichem Maße zu.

□ **Limburg, 3. Mai.** Ein Radfahrer aus Großhobach
kam gestern Nachmittag auf der Frankfurter Straße am Hammer-
berg zum Fallen und liegt jetzt schwer verletzt im Vincenz-
hospital. Derselbe fuhr an dem starken Abfall gegen ein Pfeilstre-
ich und wurde bewußtlos und blutüberströmt mit zerbrochenem Zwei-
rad von Herrn Postfuhrwerksbesitzer Göttinger aufgefunden, der

für die Ueberführung in das Hospital sorgte. Ohne diese Hülfs-
leistung wäre Verblutung zu befürchten gewesen. Der Verunglückte
war wahrscheinlich des Weges nicht kundig, sonst hätte er die
Fahrt auf der stark abfallenden und scharf umbiegenden Wegstrecke
vermieden.

Foulard-Selde

sowie weiße, schwarze u. farbige Seidenstoffe jeder Art zu wirklichen
Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit u. Solidität von 50 Pfg.
bis Mk. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Besondere direkte
Bezugsquelle für Private. Tausende Anerkennungschriften. Muster
franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co. Seidenstoff- Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten.

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen
Feldherrn, dem hochberzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft,
dem edlen stillen Dulder und Liebhaber des Volkes, Kaiser Friedrich
im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit
geraumer Zeit viele Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen
Taunusgebirges, unsern dem Gedenke des Mainstromes, über welchen
Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke ge-
schlagen haben zur Vereinigung Mitteleuropas, an der Stätte,
wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine
Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll
das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu
schaffenden öffentlichen Parks.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden
hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs
die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner
Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Ver-
ehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unter-
zeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung
des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener
wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste
Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von Feppner-Ladki, Wiesbaden. Landrath
von Meißner, Cronberg v. d. H. Stadtverordneten-Vorsteher
Direktor Rara, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Gruenke
& Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn
& Cie., Jägerstraße, Berlin.



Promenade-, Radfahr-
und sonstige
Sport-Anzüge
(auch für Damensport)
werden hier angefertigt bei
J. Riegler,
Wien, Schneider,
Langgasse 43, 1. Et.
310*

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von
Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges
Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-
Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.
Nähe ganz besonders auf meine großartige Aus-
stattung in

Metall-, Perl- und Platt-Pranzen

zu billigen Preisen aufmerksam 4609



Sorget für Eure Frauen u. Töchter

und kauft ihnen Karol Weil's
Seifenextrakt, die beste
trockene Seife in Pulverform.
Es macht den Waschtage zum
Feiertag, erhält die Gesund-
heit und schont die Wäsche.
Man verlange ausdrücklich
Karol Weil's Seifenextrakt und
nehme nichts anderes. In allen
Seifen- und Colonialwaren-
geschäften käuflich.

Die vorzüglichste Toiletteseife:

Karol Weil's „Karola“

Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Toiletteseifen.

Überall käuflich zu 10, 15 und 25 Pfg.

Flaschenbierhandlung

von
Eleonore- Aug. Dorbath Eleonore-
straße 8 straße 8

empfehlen
Prima Lagerbier der Brauerei Bierstädter
Felsenkeller,

„Exportbier der Culmb. Pilsbrauerei,
Schöfferhofbier hell und dunkel

in kleinen und großen Flaschen frei in's Haus.

NB. Da das Reinigen und Füllen der Flaschen mit den
vollkommensten Apparaten der Gegenwart erfolgt,
bin ich deshalb im Stande, dem Publikum mit Flaschen-
bieren aufzuwarten, welche nicht im Mindesten an
natürlicher Kohlensäure verlieren.

Turnverein

Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
findet unser

Anturnen

auf dem „Häselberg“ statt, wozu wir unsere Mit-
glieder und Freunde des Vereins höflichst einladen.

3:04 Der Vorstand.



Weimar-Lotterie
10,000 Gewinne
kommen in beiden
Ziehungen zur
Verloo-
nung.
Erste
Ziehung
schon
8.-10. Mai 1897.
Keine
Ziehungs-
verlegung.
Loospreis 1 Mk.
Der
Gesamtworth
der Gewinne be-
trägt
200,000 M.
Keine
Ziehungs-
ver-
legung.
10,000 Mk.
5,000 Mk.
Erste Ziehung
schon
8.-10. Mai
1897.

Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk.,
(Porto und beide Gewinnlisten 30 Pfg.) zu haben bei:
dem Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar,
Zu haben in Wiesbaden bei Moritz Cassel,
Kirchgasse 40.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Tüchtige Accidenz- und Inseratensetzer

finden sofort Stellung in der Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Täglich fester Verdienst

Respectable Herren u. Damen jeden Berufs finden ev. feste Anstellung für halben oder ganzen Tag. Offert. sub H. B. 12 an die Exp. d. Bl. 716

Bezirks-Inspector mit Sig. in Wiesbaden suchen wir für unj. Spec.-Abteil.

Volks-Versicherung geg. f. Geb. und extra Gratifikation. Subd. Fides, Frankfurt a. M. Kronprinzenstraße 38. 1816

Ein harker Bursche gesucht Drachenstraße 34, Flaschenbierhandlung. 334*

Ein Wochenarbeiter für dauernd gesucht. 147* Luisenstraße 15.

Ein Mann zum Schneepflanzfahren gesucht 259* Blücherstraße 18.

Junger zuverlässiger

gesucht, Wilhelm-Posthofe, Luisenstraße 2. 456*

Gute Arbeiter ges. Fr. Wagner, Schneidermeister, Hellmündstr. 19. 736

Junger für meine Apotheke gesucht. Dr. W. Lenz, Luisenstr. 2, 320* Wiesbaden.

Sanfterer

Lehrbursche wird gesucht Schwalbacherstraße 12 im Hofe links.

Heizer und

Maschinist gesucht. Auf dem städtischen Wasserwerk am Schäferskopf wird zum sofortigen Eintritt ein tüchtiger Heizer u. Maschinist gesucht. Gelehrte Schlosser erhält. Borzug. Zu melden bei dem Unternehmer J. Gr. D. Bröhl, Wasserwerk d. Wiesbaden. 44

Lehrling aus guter Familie für mein Versicherungsgeschäft gesucht. 434* Otto Sätze, Wörthstr. 4.

Jüngerer Hausbursche sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes. a

Hausbursche gesucht 417* Langgasse 5.

Schreinerlehrling ges. Rheinstraße 37. 631

Weibliche Personen.

Suche tüchtige Hotelkonditorinnen. Lohn 18 bis 20 M. Mädchen vom Lande können zu jeder Stunde Stellung bekommen, welche auch noch nicht gebient haben, durch das

Stellen-Bureau Lang, Marktstraße 11.

Köchin, die Hausarbeit macht, und Hausmädchen, die vers. nützt, gesucht Taunusstraße 2, 3. 349*

Lehrmädchen aus acht. Familie für die Manufaktur-Branchen per gleich od. 1. April gesucht, Joseph Haas, Michelstr. 4.

Näherin für

Reißwaren die pünktlich arbeitet und zuverlässig ist, kann reichlich Arbeit bekommen. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 430*

Geübte Kleidermacherin gesucht 435* Kirchgasse 26, 2. St. l.

Tücht. Kleidermacherin sofort gesucht 441* Gussau-Adolfstraße 14, Part. l.

Faillen- und Rockarbeiterinnen für dauernd, sowie Lehrmädchen gesucht 291* Schlichterstraße 11, 1. St.

Ein Nähmädchen sofort gesucht, ebenso ein junges Mädchen, welches das Kleidermachen gründlich erlernen will 436* Hermannstraße 18, 2. St.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen. Näheres Delapcestraße 3, im 4. Stock. 375*

Junge Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht 657 Langgasse 43, 2. St.

J. Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründl. erlernen. 742 Marg. Lief. Robes, Friedrichstr. 14.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen unentgeltlich erlernen. Näh. 312* Dohrheimerstraße 6, 1. St. l.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches etwas Kochen kann, sofort gesucht, Schulgasse 5.

Mädchen können das Kleidermachen gründl. erlernen Nerostr. 33, 1. St. 703

Tüchtiges Mädchen m. gut. Zeugn. i. bürgerl. Haushalt zum 1. Mai ges. Moritzstr. 72, Part. 316

Eine ältere reinl. Person zur Führung eines Haushalts nach Viehtrich gesucht. Näh. 304* Römerberg 23, 3. St.

Eine Monatsfrau oder Mädchen sucht 416* Lohne, Sedanstraße 1.

Ein anständiges Mädchen wird für tagsüber gesucht. Näh. Helenestr. 4, Seitenbau. 433

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Langgasse 19, 2. Tr. 421*

Ein tüchtiges Mädchen auf sofort gesucht Hermannstraße 1.

Eine unabhängige jun. Frau wünscht Kinder zu beaufsichtigen od. leichte Arbeit. Näheres in der Exped. d. Blattes. 451*

Dörner's

1. Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Etage.

Sucht: 1 tüchtige Köchin, bessere Mädchen zum Weißzeug für Hotel, 4 gute Herrschaftsköchinnen, 6 Restaurationsköchinnen, 2 Köchinnen für Pension, 4 Kaffee- und 2 Weißköchinnen, 4 bessere Kindermädchen zu größeren Kindern, 2 einfache Buffetfräulein, 4 Seppelfräulein, 10 Kleinstmädchen, 20 M., 10 einfache Hausmädchen, 20 M. u. 6 tücht. Köchinmädchen 25 M. Eintritt sofort und 1. Mai.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittlung unter Aufsicht d. Damencomitees. Telefon 19 (bis nach Mannheim). Die Vermittlung nach auswärts befreit die Anzahl gegen Vergütung des Portos.

Stellung finden Abteilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen. Herrschafts-, Restaurations- und bürgerliche Köchinnen. Selbstständige Klein- bes. Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen für hier und auswärts auf sofort.

Bus-, Wäsche- u. Monatsfrauen. Abteilung II: Perf. Köchenhaushälterinnen mit prima Zeugnissen für Hotels 1. und 2. Ranges.

Wäschebefähigten mit best. Zeugn. aus 1. Hotels, Bureaufräulein f. Hotel.

Kinderfräulein, Kinder- gärtnerinnen, Kinder- wärterin u. div. Stützen.

Junger Mädchen per sofort oder 1. Mai gesucht 166* Röderstr. 6, 1. St. r.

Mädchen gesucht ein tüchtiges 872* Blücherstraße 18, 2. Tr. rechts.

Lehrmädchen für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Junger Mädchen welches etwas nähen kann, sofort gesucht Joh. Blomer, Neugasse 1, 2. Stock. 249*

2 Lehrmädchen für sofort gesucht, bei Fräulein Edling, Vertramstraße 4, part. l.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, geucht Wellstrichstraße 30, 2. St. links.

Ein unverl. Mädchen welches Liebe zu Kindern hat, und alle Hausarbeit versteht, findet Stelle Schwalbacherstr. 7, Seitb. bei Reimner. 723

Ein ordentliches Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. 370* Hermannstraße 1.

Mädchen gesucht Geisbergstraße 20, zwei Treppen. 415*

Tücht. älteres Mädchen p. l. ges. coenra jüngerer zu Kindern, Walfmühlstr. 36, 1. Boden.

Mädchen für H. Familie ges. Schwalbacherstraße 71. 399*

Stellengesuche

Männliche Personen.

Belieb. Bureau- oder Beamtenstelle von solid. geb. Mann 30er, gef. Ansp. besch. Offert. u. A. 29 an die Exp. 342*

Techniker sucht Stellung gegen 70 Mark monatliche Vergütung. Off. unter R. 33 an d. Exp. d. Bl. 353*

Ein junger Mann verheiratet, welcher beim Militär gedient hat, mit gutem Zeugnis, sucht einen kranken Herrn zum Ausfahren oder zu Verpflegen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 254*

Tüchtiger junger Mann, 30 Jahre alt, ca. 12 Jahre in ersten Parfümeriegeschäften Englands als Verkäufer tätig, daher der englischen Sprache mächtig, sucht gelegentlich dauernde Stellung als Verkäufer, Reisender oder dergl., am liebsten in einem Geschäft Wiesbadens, Branche egal. Gest. Off. unter A. K. 100 an die Expedition. 589

Ein junger Mann, welcher die doppelte Buchführung versteht, sucht pass. Stellung. Off. unter F. 20 an die Expedition. 614

Oberkellner, Restaurant- u. Saalkellner, sowie Chef, Kellner, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnissen empfiehlt

Dörner's erstes Central-Bureau, Mühlgasse 7, 1. Etage.

Jg. Mann 19 Jahre alt, mit allen Compt. Arbeiten betraut, sucht baldigst

Stellung. Offerten beliebe man unter H. A. 12 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen. 612

Junger Drogist in hiesigem Geschäft gelernt, sucht Stellung wofolst ihm Gelegenheit geboten, gegen geringes Saloir, sich in schriftlichen Arbeiten auszubilden. Gest. Offerten unter A. M. 100 Postlagernd, Postamt 3. 738

Junger Mann sucht auf einem Bureau irgend welcher Art passende Beschäftigung. Gest. Off. unter C. H. 7 a. d. Exp. d. Bl. 605

Intelligenter verh. Mann, im Besitze eines Hauerscheines für das deutsche Reich, sucht passende Artikel zum Vertrieb. Gest. Offerten unter L. * an die Expedition.

Für einen braven Jungen aus achtbarer Familie wird in einem feineren Hotel eine

Lehrlingsstelle als Kellner gesucht Näheres 352* Feldstraße 19 im Laden.

Junger Mann, welcher seine Lehrzeit auf einem kaufm. Bureau beendet hat, sucht ev. als Volontär — zu seiner weiteren Ausbildung baldigst Stellung. Offerten unter B. 30 an die Exped. 346*

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein für

Nassau. Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, 1.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telefon 19. — Abteilung I: für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Stellung suchen Abteilung II.

Junger, gebildetes Mädchen Waise, aus f. g. Fam. mit wissenschaftl. und häuslich. Ausbildung f. Stellung z. Stütze u. Gesellsch. in gut. Hause, ohne gegen. Vergütung.

Geb. f. Mädchen, d. franz. u. span. Sprache mächtig, sucht Stelle zu groß. Kind, zur Gesellsch. einer Dame oder in ein. feinem Geschäft.

Hausdamen u. Gesellschaft, Krankenschwestern, Erntewärterinnen, Verkäuferinnen jed. Branche, Kinderfräul., Stützen und pers. Jungfern, alle mit besten Zeugn. u. Empfehlungen.

Näh. durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 und 1 Uhr im Vorstandszimmer des Bureau im Rathhaus zu sprechen ist.

Dörner's 1. Central-Bureau,

7 Mühlgasse 7, 1. Etage.

Empfehl. und Plaziert stets das beste Dienstpersonal jeder Branche, männlich und weiblich, für hier und auswärts, gegen hohen Lohn.

Haushalterin. Ein Fräulein sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushalts bei einem alleinstehenden Herrn. Off. unt. K. U. 35 an die Exped. ds. Bl. 440*

Eine junge Frau sucht Monatsstelle für einige Stunden Mittags und Abends einen Laden oder Bureau zu reinigen. Näh. Helenestraße 12, Hinterb. bei Frau Enk. 217*

Für ein jg. Mädchen, Tochter einer Lehrer- Witwe, 15 Jahre alt, gesund, gut erzogen und von freundlichem Wesen wird sofort oder 1. Mai Stellung bei einer einz. Dame oder kleinen Familie gesucht. Offert. unter K. M. 99 postlagernd Wiesbaden exped. 276*

Gebildetes Fräulein mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stellung zur Führung des Haushaltes eines eing. Herrn oder als Hausdame. Näheres Dehrstraße 11, „Heimath“. 218*

Ein Mädchen aus guter Familie, welches auch gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Zimmermädchen oder als Beschleherin in Hotel od. Badhaus. Zu erfragen Röderstraße 25, Hinterhaus 2. Stock. 367*

Besseres ruhiges Mädchen von auswärts sucht Stellung in kleinem Haushalte. Näh. 371* Schwalbacherstraße 61, Entersol

Notationsdruck und Verlag: Wiesbad. Verlags-Anstalt Friedrich Hannemann

Verantwortl. Redaktion: Für den politischen Teil u. das Feuilleton: Chef-Redakteur

Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Otto von Wehrenz

für den Inseratenbeil.: Aug. Weiter.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich 2,50 M.,
jährlich 4,50 M. (Post- und Transportkosten 1 M.).
Abnahme und Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** **Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.** **Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.**

Nr. 104. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 5. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlend sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Infektionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Friesen.

30) (Nachdruck verboten.)

„Hm!“ unterbricht er sich, „stimmt alles bis auf das Haar. . . Aber, angenommen, sie stülpte sich eine rothe Perücke auf ihren kastanienbraunen Kopf und färbte sich Brauen und Wimpern — ich weite hundert gegen eins, wir hätten die „Wittwe Bentley“ vor uns. . . Die Ohrringe sind's — oder ich laß mich hängen. . . Und das große Kreuz an ihrem Hals ähnelt merkwürdig der Beschreibung, die John Alsen mir von dem Kreuz machte, welches „Frau Vanderbeck“ escamotierte. . . Hm, hm, Frau Vanderbeck oder Beck — diesmal bin ich der Schlawer!“ Er steckt sein Notizbuch wieder ein und promenierte im Saal auf und ab. Nicht eine Sekunde verlor er sein Opfer aus den Augen. . .

Frau Vanderbeck wird viel umschwärmt. Beständig ist sie von einem Kreis Bewunderern umgeben. Gegen ein Uhr nachts verläßt sie den Saal. Barns folgt ihr in einiger Entfernung. In der Garderobe erwartet sie Fanny, welche ihre Herrin schnell in einen rothseidenen Abendmantel mit Hermelinbesatz hüllt. Dann steigen beide, in Begleitung eines Polizisten als Leibwache, die breite

Treppe zu dem ihrer harrenden Wagen hinab. Schon nimmt die Dame ihre kostbaren Gewänder zusammen, nur einzusteigen, als ein kleiner, elegant gekleideter Herr vor sie tritt.

„Madame — Frau Vanderbeck, ich verhafte Sie!“ Erschrocken fährt die Dame zurück. Dann wirft sie den Kopf hochmüthig in den Nacken.

„Ich kenne Sie nicht mein Herr. Auch ist mein Name nicht Vanderbeck, sondern Vanderbeck. Sie haben sich also geirrt.“

„Sie irren sich, Madame. Ob Sie sich mit 5 oder 6 schreiben, ist mir gleichgültig. Ich wiederhole: Ich verhafte Sie.“ Damit legt er seine Hand auf ihren Arm. Ungebuldig schüttelt sie dieselbe ab.

„Wie dürfen Sie es wagen, Unverschämter!“ braust sie auf. Dann wendet sie sich zu dem sie begleitenden Polizisten. „Ich verlange ihren Schutz diesem Menschen gegenüber!“

Der Polizist schaut äußerst verwundert drein. „Was soll das heißen, Barns?“ fragt er leise. Er hat den Detektiv erkannt.

„Die Dame hier trägt gestohlene Diamanten, nach welchen ich seit langer Zeit suche,“ entgegnet Barns bestimmt.

„Das ist nicht wahr!“ ruft die Dame empört. „Ich trage nur Diamanten, die ich selbst gekauft habe, oder die mir geschenkt worden sind.“

„Wenn Sie es beweisen können, um so besser für Sie, Madame. Aber vorläufig muß ich meine Pflicht erfüllen und Sie zur Wache führen. Ihre Ohrringe und das Kreuz an Ihrem Hals sind gestohlen.“

Der Ernst und die Bestimmtheit seines Tones erregen die Dame auf's Höchste.

„Die Ohrringe kaufte ich vor etwa zwei Jahren in Boston,“ ruft sie heftig. „Ich kann es beweisen — ich habe die Quittung zu Hause. . . Ich will sie heraus-
tragen. Wenn Sie mich morgen besuchen wollen, so will ich sie Ihnen vorlegen.“

Barns lächelt ein wenig. Die naive Auffassung, welche die Dame von der Sache zu haben scheint oder vorgiebt, amüsiert ihn.

„Ich darf Sie nicht verlassen, Madame; es wäre Pflichtverletzung,“ sagt er etwas höflicher als zuvor. „Wenn Sie den Beweis Ihrer Unschuld erbringen können, sind Sie wieder frei. Aber bis dahin bleiben Sie meine Arrestantin.“

„Ich — Arrestantin? . . . Unmöglich! Eine Dame in meiner Stellung — Arrestantin — wie ein gemeiner Verbrecher? . . . Nein! Ich gehe nicht mit Ihnen!“

„Das Gesetz kennt keine Rücksicht auf Stellung und Namen, Madame!“ bemerkt der Detektiv lakonisch.

Frau Vanderbeck faßt sich mit beiden Händen an den Kopf.

„Mein Gott, was soll ich thun?“ ruft sie verzweifelt. Fanny, die beim ersten Blick in dem Detektiv ihren Kutscher wiedererkannt hat, zieht sich in den Schatten einer Laterne zurück. Das Gesicht des Mädchens ist geisterbleich vor Angst.

Jetzt nähert sich der Polizist dem Detektiv.

„Ich fürchte, Barns, Sie begehen einen Irrthum,“ sagte er leise. „Die Dame kann keine Diebin sein. Seit mehr als zwei Jahren diene ich ihr als Leibwache bei derlei Gelegenheiten wie heute.“

Barns blickt ihn verblüfft an.

„Wie? Sie kennen die Dame seit zwei Jahren?“

„Jawohl. . . Wollen Sie Frau Vanderbeck unbehelligt lassen, wenn sie eine Summe für ihre Sicherheit stellt?“

Der Detektiv schweigt einige Augenblicke.

„Ja — a!“ sagte er dann zögernd; „aber nur, wenn eine bekannte Persönlichkeit für sie gut sagt.“

„O, ich habe viele Freunde!“ ruft Frau Vanderbeck hastig. „Begleiten Sie mich in den Ballsaal, und Sie können jede beliebige Summe für meine Sicherheit erhalten.“

Damit eilt sie die Treppe hinauf. Barns und der Polizist folgen ihr.

In einem kleinen Vorzimmer angelangt, schreibt sie hastig ein paar Zeilen auf ihre Visitenkarte. Der Polizist verschwindet mit derselben in dem Ballsaal, während der Detektiv bei der Dame Wache hält.

Bald darauf kehrt der Polizist mit einem der ersten New-Yorker Bankiers zurück. Letzterer ist ebenso empört über den Zwischenfall, wie Frau Vanderbeck selbst. Doch da er den Ernst der Situation einseht, bürgt er sofort für die von dem Detektiv verlangte Summe.

Als Frau Vanderbeck ihm als Sicherung für den soeben erwiesenen großen Dienst ihre Diamantohrringe anbietet, weist er dieselben lächelnd zurück.

„Es war mir ein Vergnügen, Ihnen gefällig sein zu können, meine Gnädige!“ Und mit einer tiefen Verbeugung wendet er sich wieder dem Ballsaal zu.

Nun geht Frau Vanderbeck abermals, hochgehobenen Hauptes, die Treppe hinab und steigt — diesmal ohne Zwischenfall — in ihren Wagen, der sofort davonrollt.

Am nächsten Morgen sendet Detektiv Barns folgende Depesche nach Chicago:

„Herrn Frank Arnold: Diamant-Ohrringe gefunden. Kommen Sie sofort und bringen Sie imitierte Steine mit!“

Barns.“

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Frankfurter Kunleben. Die vergangenen acht Tage brachten Sardous „Marcelle“, Pangers „Pfeifer von Hardt“ und eine Brahm'sche des Museums und Rühl'schen Vereins. Ein Lieblingsstücken Sardous war es von sehr der Frage auszuwerfen, ob Er oder Sie schuldig ist oder nicht. Ob es der Zuschauer sofort errieth und die Mitspielenden noch lange nicht, ob der Angeklagte durch ein Wort am rechten Ort schon im ersten Akt seine Unschuld hätte beweisen können, oder erst in der letzten Scene des Stückes, fast immer blieb der Bühnenmeister interessant. In „Marcelle“ war er es nicht, und das Schicksal des unglücklichen Osterlamm's interessirte weniger, als die fischen Toiletten der mitwirkenden Klatschgesellschaft und die Angriffe der alten Baronin auf die Verdorbenheit der sogenannten guten Gesellschaft. Diese Angriffe wurden vom Publikum mit einer Wärme des Beifalls aufgenommen und ein glänzendes Zeugnis für dessen Sittenstrenge wäre, hätte Fessing uns nicht durch die kluge Franziska verrathen, daß die Eigenschaften, auf die man sich am meisten zu gut thut, meist die sind, die man nicht besitzt. — Eine stille, aber andachtsvolle Concertgemeinde hatte sich zur Brahm's- Gedächtnisfeier versammelt und der künstlerisch vollendeten Ausführung eines ersten Programmes mit sichbarer Ergriffenheit gelauscht. — Einen gar lieblichen Stoff hatte sich Ferdinand Pangers für seine Oper „Der Pfeifer von Hardt“ gewählt, die anmutige Hauffsche Erzählung „Dichtenstein“, mit der wir in der Jugendzeit so gern in eine trauere, weltvergeßene Ecke gestüht, um uns von patriotischen oder sentimentalen Gefühlen „himmlisch“ aufregen zu lassen. Wenn aber all' die Gestalten aus diesem lieben Bude und deren Geschick nicht bekannt und vertraut waren, der mochte

im Textbuch manches zum Verständnis Nöthige vermissen. Farbenprächtiger Hintergrund, Colorit, Maskenvorgänge, frische Musik, theils alten Weisen entlehnt, theils originell erfunden und fein componirt, ließen den lebhaften Beifall begreifen, der dem Componisten vielmaligen Hervorruf und Blumen brachte. — Es wurde vortrefflich gesungen, theils auch so gespielt: Herr Namiaski wieder im Vollbesitz seiner Stimme als Pfeifer von Hardt, Herr Pichler (Sturmfeber) und Herr Greff (Herzog Ulrich) waren würdige Vertreter des biederer Schwabenstammes; Fräulein Schado war ein reizendes Schwabenmädchen und fand für ihre Arie großen Applaus. Auch Frau Jäger bot als Maria eine treffliche Leistung. Das schön inscenirte und decorativ prächtig ausgestattete Stück wird sich sicher auf dem Repertoire halten.

N. An der Kunstafel des Münchener Standesamts I ist, wie die „Münch. Neueste Nachr.“ mittheilen, aufgegeben: Herr Friz August Kaulbach, königlicher Direktor der Akademie der bildenden Künste und Kunstmaler, mit Fräulein Frieda Schulte, Wittwenstochter aus Kopenhagen, die jetzt wohnhaft in Nollboing. Die Braut ist unter dem Namen Frieda Scotta als Violinvirtuosin in der musikalischen Welt bekannt geworden. Kaulbach hat sich von seiner ersten Frau scheiden lassen, um diese Ehe zu ermöglichen.

Kopenhagen, 1. Mai. Die hiesige internationale Kunstausstellung in der neuen Glyptothek wurde heute Mittag in Anwesenheit der ganzen königlichen Familie feierlich eröffnet.

Neues aus aller Welt.

— Ein Fürst als Kellner. In Budapest ist seit einiger Zeit der Abkömmling eines der edelsten polnischen Fürstengeschlechter

als Kellner bedienstet. Es ist dies Fürst Emerich Stanislaus Woronieczki, der Neffe jenes Fürsten Mikslaw Woronieczki, der im Freiheitskampfe vom Jahre 1848-49 für die Sache Ungarns gefallen ist. Sein Vater war ohne Vermögen nach Ungarn emigriert und hatte ein armes Bürgermädchen geheiratet. Dieser Ehe entsprang ein Sohn. Die Mittel des Vaters reichten jedoch nicht aus, um ihm eine entsprechende Erziehung zu geben, er wurde wohl anfangs in eine Schule nach Bepprim geschickt, als der Vater aber kurz darauf starb und die Mutter ihn bald in den Tod folgte, blieb der junge Fürst ganz mittellos, auf sich allein angewiesen, und war schließlich gezwungen, eine Stelle als Kellner anzunehmen. Fürst Emerich Woronieczki zählt 22 Jahre.

— Achtzig Menschenköpfe. Die Häupter der bei S. S. geschlagenen Insurgenten, schmücken jetzt, wie aus Madrid berichtet wird, neben den 43 Häuptern der Männer, welche vor einigen Monaten die Leibwache des Sultans angriffen, die Mauern von Maroffo.

— Trilby, trade mark. Der englische Gerichtshof hat soeben entschieden, daß Trilby als Handelsmarke, trade mark, benutzt werden darf. Was würde der selige Du Maurier sagen, wenn er wüßte, daß der Name seiner Heldin dazu gebraucht wird, um möglicherweise modernen Stiefeln, einer neuen Art Schinken oder einer frisch erfundenen Puppenmode als Reclame zu dienen?

— Modernes Examen. „Nun, Fräulein Candidat, was wissen Sie über das Herz zu sagen?“ — „O, ich bitte, das meine ich noch frei!“

— Pünktlich. Hauswirthin: „Ich höre Sie jede Nacht um 12 Uhr aufstehen; was machen Sie dann eigentlich immer?“ — Zimmerherr (alter Junggeselle): „Was ich dann mache. . . ich reiße den alten Tag vom Abreiß-Kalender herunter!“

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Chiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht

Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Gesucht

von Offizier 1 möbl. Zimmer
mit Kasse im Privathaus, nicht
bei einem Wirtshaus. 436
Off. mit Preisangabe unter
F. 300 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht.

Ein möbl. Zimmer für einen
Herrn in stiller Lage auf 30. April.
Off. unter Chiffre A. 2135 an
die Exp. d. Bl. 1845

Zwei vornehm. Damen suchen
in ihrer gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Café im Hof).
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offert.
unter M. 8. an die Expd. d.
Blattes zu richten. 34*

Gesucht

Zaden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1860

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht
kinderl. Ehepaar höchstens 15 Min.
vom königlichen Theater entfernt.
Kloster erwünscht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Z. 86 in der Exp. d. Bl. ab-
zugeben. 595*

Kleiner

Lagerraum,

in der Nähe der Infanterie-
kaserne per sofort oder später zu
mieten gesucht. Näh. bei
Herrn Sühnaguth,
Schwalbacherstr. 15.

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten
ges. Offerten N. 2 mit Preis-
angabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Wein- oder

Bierwirtschaft

zu übernehmen ges. Off. Off.
u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Wohnung gesucht.

Zwei Zimmer und Küche nebst
Zubehör wenn ausf. Dachlogie
von einem Arbeiter pünktlicher
Zinszahler auf 1. Juli zu mieten
gesucht. Off. mit näherer Angabe
und Preis unter H. H. 12 an
die Expedition d. Blattes.

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche
Wohnung von 3 Zimmern, Küche
nebst Zubehör. Off. mit Preis-
richte man u. Z. 98 an die
Expedition. 588*

leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis
unter X 97 an die Expedition
dieses Blattes. 594*

Werkstätte u.

Wohnung ges.

Ein großer oder 2 kleine Räume
für Werkstätte sofort u. Woh-
nungen von zwei Zimmern,
Küche, Mansarde für 1. Juli zu
mieten gesucht. Näheres
bei H. Sifer, Emserstraße
Nr. 69, Souterrain. 673

Pension

sucht eine junge Frau event.
mit 4jährigem Kind in gelegener
Familie für 3-4wöchentliche Cur.
Offerten mit Angabe des
Preises postlagernd nach
Adla u. K. M. 101. 374b

Wirthschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's
Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Ein ruhiger Geschäftsmann mit
einem Kind sucht per sofort oder
1. Juni eine

Kleine Wohnung

2 Zimmer und Küche, am liebst.
Belichtungsrichtung. Näheres in der
Expd. d. Blattes. 726

Junger Mann sucht

möbl. Zimmer.

Angebote unter J. 31 an die
Expd. d. Blattes. 350*

Zwei ruhige

Damen

suchen in gutem Hause,
hübscher Lage, Wohnung
von 3 Zimmern, Küche
und Zubehör im Preise
von 400-450 Mark.
Offerten unter Z. 38 an
die Expedition dieses Blattes
erbeten. 442*

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und
Bismarck-Ring 11, Neubauten
sind Wohnungen von 4 und
5 Zimmern mit Zubehör zu ver-
mieten. Näh. Hermannstr. 13 88

Brundenstraße 1,

Ecke der Emserstraße

Wohnung 4 bis 5 Zimmer,
Badezimmer, Speisekammer,
mit allem Zubehör billig zu
vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel.-Etage, geräumige schöne Woh-
nung, 1 großer Salon, 3 Zimmer,
und Cabinet mit reichlichem Zu-
behör und Mitbenutzung des
Gartens auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-
Wohnung, enthaltend 4 Zimmer,
Küche, Cabinet im Abf. u. Hof,
Mansarde u. 2 Keller, auch Garten-
benutzung zu vermieten. Näh.
1 Treppe hoch. 177

Herrngartenstr. 13

3. Stock, Wohnung 3-4 Zimmer
mit reichlichem Zubehör, sofort
oder später zu verm. 731

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten ge-
legenen Villa Kondinella die
herrschaftliche Bel.-Etage von 7
theils sehr großen Zimmern,
Bad, 1. großer Balkon, Kohlen-
Aufzug u. m. per 1. October zu
vermieten, event. auch mit dem
weiten Stock. Näheres daselbst
im 2. Stock. 121

Helenenstraße 3

Bel.-Etage, 5 Zimmer, Küche und
Zubeh. per 1. Juli. Einzusehen
von 10-12 Uhr Vorm. Näh. par-
terre. 173

Karlstraße 37

2 Et., eine Wohnung 4 Zimmer,
Balkon, Speisekammer, Küche u.
Zubeh. auf sofort preiswürdig
zu vermieten. Näheres Karl-
straße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit
Balkon, Küche, 2 Mansarden,
2 Keller, Benutzung der Wasch-
küche u. zum 1. April zu verm.
Näheres Parterre. 183

Möhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6
Zimmer, Bade-Zimmer, Küche
und Balkon mit allem Zubehör
zu vermieten. 610

Neudorferstraße 6/8

nächst der Viehhofallee, prächt-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Mansarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ecke der Adel-
heidstr. u. Schierkeinerstr. 2. 177

Rheinbahnstraße 4

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 5 großen Zimmern und drei
Mansarden zu verm.
Schöne Aussicht. Näh. 2 St. 94

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer
mit Zubehör, an ruhige Familie
preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balkon und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Einzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Weilstraße 8,

1. Et., 5 Zimmer u. Zubehör
auf gleich oder später zu ver-
mieten. 304

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmer
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Wellrichstraße 22

Ecke der Hellmundstr.
ist die Bel.-Etage, bestehend aus
10 großen hellen Zimmern
mit reichlichem Zubehör, ganz
oder getheilt, per sofort oder
später zu vermieten. Näh.
daselbst Parterre oder 2 St. 1.

Mittel-Wohnung.

Neubau, Bel.-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubeh. zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a. Part. 368

Eleonorenstraße 2a

ist im 2. Stock eine Wohnung,
3 Zimmer, 2 Balkon mit Zubeh.
auf 1. April zu vermieten. An-
zusehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Goethestraße 24

sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubehör
preiswürdig zu vermieten. Näh.
442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon,
Küche, 2 Kammern und Zubehör
auf gl. oder Juli zu verm. 599

Moritzstraße 50

Frontpfeilwohnung, 3 Zimmer u.
Küche, auf sofort zu verm. 79

Roosstraße 1

1 schöne Wohnung, 4 Zimmern
Balkon und allem reichl. Zubeh.
3. Stock (Erdhaus) zu vermieten
Einzusehen tägl. von 10-2 Uhr
Näh. 3. Stock links. 101

Roosstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stock per 1. Mai 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilhelm Beckel,

Weinhandlung,

Adolfsallee 14, rechts.

Walzmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubeh.
per sofort zu verm. Daselbst auch
Wohnung und Stallung für
mehrere Pferde zu verm. 202

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per sofort zu verm.
Näh. Vertramstraße 13. 129

Kleine Wohnung.

Friedrichstraße 44,

2. Etage.

ist eine Wohnung, best. aus
2 Zimmern mit Balkon,
Küche, Mansarde nebst Zu-
beh. auf 1. Juli zu verm.
Näh. das. bei H. Wint, oder
H. Christmann, Goldgasse 1

Bellmundstr. 53

1 Dachwohnung im Hinterhaus
1 Zimmer, Küche, Keller auf
1. Mai zu vermieten. Näh.
daselbst, Vorderh. 1 St. r. 604

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche und Keller
auf gleich oder später zu verm.

Karlstraße 28,

Parterre-Wohnung, 2 Zimmer
und Küche auf 1. Juni oder
1. Juli abreftehalber zu verm.
Näh. Vorderh. Part. 107w

Roosstraße 7

1 Et. 1., 1 Zimmer und Küche
mit Zubehör zu vermieten. 595

Römerberg 30,

neues Haus, eine abgeschlossene
Wohnung 2 Zimmer u. Küche
mit Zubehör auf gleich zu ver-
mieten. 105w

Schwalbacherstr. 75

ist eine Dachwohnung, 1 großer
Zimmer, Küche und Keller auf
1. Juni zu verm. 106w

Schachtstraße 13

Dachwohnung, 2 Zimmer und
Küche (Abf.), auf 1. Juli
zu vermieten. 603

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Steingasse 28

Dachwohnung für kleine Familie
zu vermieten. 612

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Läden. Büreaus.

Größeres

Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Borz. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
Verkaufsartikel wirkungsvolle
Kellame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Expd. d. Bl.

Marktstr. 26

1 Laden mit Badenzimmer und
Souterrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres d.
6 Minor. Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Vorkstraße.

Ein schöner, großer

Laden

ist zu vermieten, mit oder ohne
Inventar. Näh. in der Expd.
dieses Blattes. 733

Webergasse 56

Laden mit Wohnung auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. im 1. Stock. 419*

Werkstätten etc.

Werkstatt

für jedes Geschäft passend, ist so-
fort oder später zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 29. 297

Mauritiusplatz 3

Große Werkstätte

ru. auch Lagerraum und Thor-
fahrt mit oder ohne Wohnung
per 1. Juli zu vermieten. —
Einzusehen nur an Wochentagen
von 9-12 und 3-6 Uhr. Näh.
bei Friedr. Jollinger, Schreiner-
meister, Mauritiusplatz 3, Hth.

Stall. Keller etc.

Stallung

für 1 Pferd
zu verm. 4

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst
Kutcherzimmer zu verm. 208

Stallung

für 3-4 Pferde nebst Futter-
raum zu vermieten. Miete
kann für geleistete Fuhrten ver-
rechnet werden. 546
Näh. Weidbergstraße 46.

Eine Stallung

für 4 Pferde mit Wohnung auf
sofort zu verm. 785
Schlachthausstr. 13, Part.

Logis. Zimmer.

Sofort ein gut möbl. Zimmer mit zwei Betten und voller Pension zum Preise von 50 M. zu dm. Nö. in d. Exp. 948*

Adelheidstr. 87

Hö. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstr. 30

ist ein einfach möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 528

Albrechtstr. 21

1. Etage, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 327

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu dm. 254

Bleichstraße 4

3. St. l., möbl. Zimmer, monatl. 15 M., zu vermieten. 408

Bleichstraße 6

3 St., erhalten Arbeiter Kost und Logis. 214*

Bleichstraße 39,

2 St. r., f. jung. Mann sogl. 6. Logis. 418*

Dambachthal 8,

2 St., Vorderh., elegant u. einfach möbl. Zimmer, am liebsten für ständige, per sofort oder später zu vermieten. 404*

Dohheimerstr. 26

Wb. 1. St. l., zwei anständige, junge Leute erhalten billige Kost und Logis. 464

Eleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. z. dm. 377

Emserstr. 19

Villa Fries, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer p. Woche oder Monat preiswerth zu vermieten mit Pension pro Monat v. 50—80 M. Groß. Gart. 302

Gubisch möbliertes

Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 648
Faulbrunnstraße 10, 1 St. l.

Frankenstraße 3

fein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 139*

Frankenstr. 3

Seitlage, zwei fein möbl. Zim. auch 1 Zimmer leer, mit separat. Eingang, billig zu dm. 247*

Frankenstr. 25

Part., möbliertes Zimmer zu vermieten. 348*

Goldgasse 8,

1. St., schön möbliertes Zimmer f. 10 M. zu vermieten. 588

Häfnergasse 3, 2,

schön möbl. Zimmer mit Kost für 9 M. die Woche zu verm. 382

Häfnergasse 3, 2, erdabt junger anständiger Mann Kost und Logis f. 8 M. die Woche. 608

Hellmundstr. 37

1. St. r., möbliertes Zimmer zu vermieten. 720

Hellmundstr. 45

1. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 300*

Hermannstr. 1

ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu dm. Nö. Bart. 483

Hermannstr. 15

möbl. Zimmer billig zu dm. 307*

Hermannstr. 26

Wb. 1. St. r. 1 auch 2 reinf. Arbeiter erh. Kost u. Logis. 721

Luisenstr. 7

2. Stock, möbliertes Zimmer zu vermieten. 407

Jahnstr. 22, Part.

ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 717

Luisenstraße 14

Hö. 3. Stock, bei Reinhard, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Mexxergasse 18

erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis, pro Woche 7 Mark.

Mexxergasse 37

Ecke Goldgasse, ein Dachlogis per sofort oder 1. Juni zu vermieten. 384*

Moritzstr. 8

Hö. 2. St. l., ein großes möbl. Zimmer an zwei Herren preiswürdig zu verm. 714

Nerostraße 34,

1. St. l., ein kleines, einf. möbl. Zimmer sofort zu verm. 429*

Riehlstraße 11

ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten.

Roonstraße 5

2. St. links, möbl. Zimmer mit Kasse für 15 Mark monatlich zu vermieten. 713

Sedanstraße 9,

Hö. 1. St. h. r., erhält ein Arbeiter Kost und Logis. 708

Stiftstraße 26

1. Etage, schön eleg. möbl. Zimmer (in sehr ruhigem Hause) preiswürdig zu vermieten. 84

Schwalbacherstr. 27

eine Mansarde an eine ordentliche Person zu verm. 400*

Taunusstraße 19

Hinterh. 1 St., ist ein einfach möbliertes Zimmer zu verm. 739

Walramstr. 9

1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Wallrützstr. 32

erhalten zwei junge Leute Kost und Logis. 689

Weirützstr. 45,

3. möbliertes Zimmer an zwei anständige Leute zu verm. 408*

Weirützstraße 48

Vorderh. 2 St. r., schön möbl. Zimmer separ. Eingang, monatl. 15 M. zu vermieten. 335*

Zwei bis 4 schön möblierte

Zimmer gegenüber dem Schloß-Park in Viebrich zu vermieten. Näheres in der Expedition. 715

Leere Zimmer.

Drauenstraße 45

leeres heizbares Frontspitzzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Nö. 2 St. l. 637

Römerberg 35

heizbare Dachstube zu vermieten. Preis 6 M. monatlich. 730

Nerostr. 35/37

eine Mansarde auf 1. April zu verm. Friedr. Gschäcker. Röderstraße 35. 400

Römerberg 7,

Vorderh. Part., ein sep. großes, neu hergerichteteres Zimmer und möbl. Zimmer billig zu dm. 307*

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Im Westend

preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinenstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per L.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Bonienplatzes, ist eine Wohnung, besteh. aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Nö. Bonienplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Wegen Absterben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Ruggarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Nö. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu ver. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Socarius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Haus mit Bäckerei

zu kaufen gesucht. Off. unter A. 89 an die Exp. d. Bl. 588*

Villen

zu vermieten und zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft C. Deuer, Weirützstraße 33.

Sehr rentables neues Haus

event. Werkstätte, in jedem Stock zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Balkon ist auf gleich zum Tagwerth (52,000 Mark) veräußlich. Anzahlung 2—4000 M., Rest lauf r. nehme in Zahlung und zahle eventuell einige 1000 Mark baargeld. Offerten unter M. 400 an die Exp. d. Bl. 3124

Schöne Villa,

nahe den Cur-Anlagen und Wilhelmstraße, 10 Zimmer, prachtvoller Obst- und Biergarten, entspricht den neuesten Anforderungen, fortzugshalber bil. zu verkaufen durch Schüssler, Jahnstraße 36.

Durch die Immobilien-Agentur

Carl Wagner, Roonstr. 3 Part., zu verkaufen:

Haus mit Bäckerei und Wirtschaft, Haus mit Wirtschaft und Specerei, Haus mit besserer Wirtschaft, Haus mit Colonialwaarenhandlung, Haus mit Schreinerwerkstatt, Haus mit Holz- und Kohlenhandlung, div. Häuser mit Werkstätten, 1 kleines und 1 größeres Hotel, mehrere ff. u. gr. Villen u. Privathäuser etc.

Zu verkaufen.

Ein dreistöck. Wohnhaus mit Hintergebäude ist veränderungshalber unter günstigen Bed. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Nö. in der Exp. 644

Ein rent. Haus

mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exp. d. Bl. 570*

Ein rentables Delfstehaus

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorsahrt, Gärten und Bauplatz, sehr geeignet für Geschäftleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Nö. l. d. Exp. d. Bl.

1000 Goldfische

Fischhaus Weirützstraße 25.

Zu verkaufen

mehrere sehr rentable Stagenhäuser, Geschäftshäuser u. Villen (Kurlage) durch

Wilh. Wagner, 101w 52 Adlerstraße 52.

Suche zu kaufen

Haus mit Metzgerei, nur prima Geschäftslage.

Gest. Offerten sub U. 85 an die Exp. d. Blattes. 120w

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an

Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Zu kaufen:

1) Kleineres Haus, etwas Garten 18—20000, Wiesbaden oder Siebrich, 2) Mühle, mindestens 40—80 Marimal-Wasserkraft an Fichten- oder Tannenwald gelegen.

Zu verkaufen

Haus, M. 2000 Anzahl, preiswürdig. — Innenstadt Nö. 367*

Reh, Luisenstraße 2.

Gangbare Wirtschaft

Bierverbrauch 10 Hektos wöchentlich, mit voller Concession, ist preiswerth zu verkaufen. Offert. unter R. 3 an die Expedition dieses Blattes.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Bänderen etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze

nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vt. Nö. in der Exp. d. Bl. 241

Eine Wäscherei

mit guter Kundenschaft wird zu kaufen gef. Nö. in der Exp. 566

Neues Haus

mit gutgehender Metzgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exp. d. Bl.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadtteil für die Tage zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exp. d. Bl. 798

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Wallmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc. geringe Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrennens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Schöne große Villa

mit gr. Garten 19 Zimmern u. reichl. Zubehör. gesunde Höhenlage, zu verkauf Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exp. d. Bl. 159*

Tausch.

Wegzugshalber suche mein neues hochrentables Zinshaus in besser Lage von Frankfurt a. M. gegen eine Villa, Fabrik, Baugrund oder sonstiges Objekt einzutauschen und zahle event. noch Baar hinzu. Baldgeft. Offert. erbitte unter F. N. 230 an G. L. Daube u. Co. Frankfurt a. M. 1206

Güter

jeder Größe, auch solche mit rentablem Nebengeschäft, welche billig zu kaufen oder zu pachten sind, weist Reflektanten nach 1216

U. Göbel, Frankfurt a. M., Bülowstraße 23.

Capitalien.

40—60000 Mark

auch zu 2 Posten à 4 1/4%, 15—16000 Mark à 4 1/4%, wenn Anlage sehr gut, auch zu 4% und 10—13,000 Mark 4 1/2% auf gute zweite Hypotheken sofort auszu-leihen durch

Jud. Winkler, 77* Langgasse 9, 2. St.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszu-leihen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse

45,000 M.

auf erste Prima-Hypothek zu 3 3/4 pCt. gesucht.

Off. unter W. 96 an d. Exp. d. Bl.

60—70,000 Mark

auf erste Hypothek zu billigem Zinsfuß, 20, 25, 30,000 Mark auf gute zweite Hypothek zu 4 1/4 auszuleihen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

12—13,000 Mark

als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exp. d. Bl.

Personalcredit

von 500 Mark aufwärts verschafft discreet 435b

D. Kramer, bestr. autorisierter Agent, Budapest, Giesenhofgasse 10.

Kaufmann

(Christ) sucht zur Uebernahme eines guten Geschäftes ein Kapital von 5000 Mark

gegen 8—10 pCt. Zinsen und Gewinn bei fester Sicherstellung. Offert. unt. D. B. 26 a. d. Exp. d. Bl. erbeten. 4426

30,000 Mk

suche ich auf gutes Objekt, (zusammen oder auch getrennt) anzulegen. Nö. Roonstraße 3, p. l.

150 Mark

zu leihen gesucht. Sicherheit. Offert. bef. die Expedition. 192*

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle.

Gest. Offert. sub W. 86 an die Exp. d. Blattes. 102w



10

complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

sind die
121 Pferde
Hauptgewinne
der**19. Marienburger Pferde-Lotterie.****Ziehung unwiderruflich am 15. Mai 1897.**

Loose A 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und versendet das General-Debit)

Carl Heintze, Berlin W.,
Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

Sommer-

Im herrlichen Adamsthal, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstil gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Facade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prachtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa

Wiener

2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensäle anschliessen. Ein herrliches Thurmzimmer bietet einen prachtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.

Restaurant**Waldhäuschen**Telephon **Karl Müller.** No. 416.**Frische.**

Café.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
in den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pfg., in Tuben à 40 u. 80 Pfg.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Die Verdaulichkeit aller Speisen wird überraschend erhöht durch wenige Tropfen von **Suppenwürze**. Zu haben bei

MAGGI'S

Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.

Original-Fläschchen Nr. 0 = 35 Gramm werden zu 25 Pfg.; Nr. 1 = 70 Gramm zu 45 Pfg.; Nr. 2 = 120 Gramm zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. 141b

4546

Ich bin billig und liefere gut.
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,
Ellenbogengasse 16.

Fr. Becht's Wagenfabrik
MAINZ, Carmelitenstrasse 12,
hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.
„Neuhergebaute amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Immobilien- und Hypotheken-Geschäfte
besorgt prompt und reell 373*
Carl Wagner, Moonstrasse 3, Part.
Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungs-erleichterung. 1263
A. Lelcher, Adelsheidstrasse 46.

8 Millionen Mark baar
betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten
Grossen Geldlotterie
Hauptgewinne M.: 500,000, 300,000, 200,000
100,000, 60,000, 50,000 u. s. w.
Jedes zweite Loos gewinnt.
Feste Ziehung am 10. u. 11. Mai 1897.
Original-Lose incl. Deutscher Reichsteuermessener
nur M. 13.20, M. 6.60, M. 3.30, M. 1.65.
Presse aus welchen das Nähere ersichtlich, versende auf
Wunsch in Voraus gratis.
Paul Zimmermann,
Schwerin i. M.

Guten bürgerlich. Mittagstisch 45 Pfg.
Abendstisch 25 Pfg. an
5 Schulgasse 5
Speisewirtschaft.

Nur beste Qualitäten
Pralinés,
ff. Dessert-Bonbons per Pfd. Mk. 1 an,
Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritsstr. 10. Luxemb. Hoflieferant, Del. Speestr. 9.
Gegründet 1827. Bärensstrasse 2. 3567
Fernsprecher 73.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse
Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300
Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.
Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: **Seil,**
Helmundstrasse 37, **Maurer,** Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, **Lenius,** Karlstrasse 16, sowie der Kassens-
bote **Roll-Huffong,** Dranienstrasse 25. 380

Restaurant Germania Platterstrasse 100.
Saalbau und grosses Gartenlokal.
(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)
Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wies-
badener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgeleiterten
Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Es ladet ergebenst ein **Der Besitzer: H. Schreiner.**

Hausbesitzer-Verein.
Das Bureau des Hausbesitzer-Vereins befindet
sich vom 1. Mai ab 3797
Friedrichstrasse 23
Parterre
in dem Hause des Herrn Restaurateur Göbel.

Neue Möbel
in gut bürgerlicher Ausstattung.
Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
stühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleider-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffets,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.
Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.
Philipp Lauth, Mauergasse 15.

P. Ernst, Herrnschneider,
Faulbrunnenstrasse 9, 1. Stock.
Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben
aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maass
gearbeitet schon im Preise von Mk. 40.— u. höher.
Reelle und prompte Bedienung.
Garantie für guten Sitz. 3478

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen
Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot
aus reinem Roggenmehl (lange Laibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., **Weissbrot** 40 Pfg.
Weizenmehl:
Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., **Vorlaufmehl** 5 Pfd. à 16 Pfg.
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., **Raisergesetz** 10 Pfd. à
Eimer M. 1.90, feinste **Zwetschenmarmelade** 10 Pfd. à Eim.
M. 2.35, feinste **Obstmarmelade** 10 Pfd. à Eimer M. 2.50.
Prima Kernseife Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., **Rübsöl** per Schoppen 28 Pfg.
Garantirt Reines **Schweinefett** 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden,
Jahnstrasse 2. 3049

Fritz Meinecke Sattler
Webergasse 36 gegenüber der Stadt Frankfurt.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in selbstver-
fertigten Hand- und Reisefloren, sowie Schul-, Touristen-
und Markttaschen, sowie alle in mein Fach einschlagende
Artikel. 3553
Reparaturen schnell und billigt.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann, Verantwortliche Redaktion:
für den politischen Theil und das Feuilleton: **Chef-Redacteur,**
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratentheil **Aug. Peite r.**
Sämmtlich in Wiesbaden.

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorabbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird an der dieser Rubrik
eine Anzeige für drei Mal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuankündigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege,
kein Laden. 4551

TORF-STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Nichtblühende

Frühkartoffeln
zum Fein, per Pf. 6 Pf. sowie
Magnum-Bonum 8 Pf. 22 Pf.
per Mutter 5 Pf. wird frei in's
Haus fortwährend geliefert bei
G. F. u. f. Landwirth, 385*
Helmundstraße 31.

Für Gärtner u. Villenbesitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Walzgersteinen, Scher-
tanen, Ziersträucher u. unter-
reeller, billiger Bedienung 359
G. Baehert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

**Bessere billige Speise-
wirtschaft** befindet
sich Mauritiusstraße, Ecke
Kleine Schwalbacherstraße 9,
Mittagsessen 40 Pf. und
höher, Abendessen 28 Pf.
und höher, Kaffee u. warme
Speisen zu jeder Tageszeit
bei **Ph. Kolb.** 413*

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt

Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wasserschneiderei. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate
**große Burgstraße 10,
Laden.**

Monogramme

für Stickerien werden billig
angefertigt.
Offerten unter U. 15 an die
Exped. dieses Blattes. 615

Neue Sendung in Büchtücher

Stück 10, 15, 20, 25, u. 30 Pf.
beste Qualitäten zu Parquet-
böden à 35 und 40 Pf. per
Stück, Wisch- u. Staubtücher
zu 10 und 15 Pf. per Stück,
Gläsertücher, à 8, 15, 20, 25,
30 und 40 Pf. per Stück,
Handtücher, à 7, 10, 15, 20,
25 und 30 Pf. per Meter. 3599
Guggenheim u. Marx,
14 Marktplatz 4.

Stickerarbeiten

sowie Monogramme jeder Art
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
**Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 5. Stiege.**

Herzog'sche Baugewerkschne

Herzog'sche Holzschneiderei
Maschinen- u. Mühlenbau
Vordr.-Anst. Dir. L. Haarmann

Unterricht.

Wäsche. Zuschneiden und
Nähen, Plüden,
Stopfen, Ramenkliden, Quartals-
turle 30 Mk. bewährte Methode.
Victor'sche Frauenschule
Taunusstraße 18. 2923

Costüme

werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker**
Frankenstr. 23, Part. 157

Wer lernt einen jungen
Mann pers. englisch?
Off. m. Preisang. unt. L.
K. 100 an die Exped. d.
Bl. erb. a

Berlin größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
Abgepasste Portieren!
Respartien, 2-8 Chais, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fre.
Illustriert. **Bracht-Katalog**
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lefèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Heiler's Reparatur-Werk.
Hätte, Hermannstraße 28
empfiehlt sich in vorkommenden
Reparaturen an Bronze- u. Metall-
gegenständen. Aufträge per Post
wird das Porto vergütet.
Verchgold und Silber
wird angelaut. 725

Alle Pukarbeiten
werden bei billigster Berechnung
schön und schnell angefertigt.
Hüte von 50 Pf. an, schön
garnirt. 709
Kirchhofstraße 2, 3. St.

Wäsche zum bügeln wird
angenommen u.
pünktlich besorgt
Sedanstraße 6, 3. Tr. rechts. 443*

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman
Nolte Nachf., Kirchhofstraße 23, 2

Maschinenstrickerei
wird schnell und billig besorgt
318* Mauerstraße 14, 3. St. r.

**Suppen
Würze
MAGGI**
Bouillon-
Kapseln
zu 12 & 8 Pf.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet **Bernh. Taubert,**
312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
und free. La 1391/27

Aus Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann nuntgell-
liche Auskunft über meine che-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,**
Pömben, Post Nieheim (Westf.).

Sie danken mir
ganz gewiß, wenn Sie nützt
Belchrg. ab. neuest. ärztl.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oeschmann,**
Konstanz (Bad.) 25. E. 131/66

Tapeten!
Naturtapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten "20"
in den schönsten neuen, Ruffern
Rustfarben überallhin franco.
Gehr. Ziegler, Remden in Westf.

**10,000
Geländerlatten,**
1,50 Meter lang, sowie Pfosten
und Riegel verkauft billigt 509
M. Kramer, Feldstr. 18.

Offene Stellen aller Art

wie Gesuche und Angebote von

**Gehülsen, Lehrlingen, Hausburschen,
Gehülfinnen, Köchinnen, Diensthöten**
u. f. w.

inserieren Sie am billigsten und zweckmäßigsten im

Wiesbad. General-Anzeiger

Insertionspreis

pro Anzeige nur 10 Pf.

**Wegen billiger
Ladenmiete!**

Uhr 1 Mark
neue Feder
Uhr. o. Ankeruhr
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- und Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Firmenschild
zu kaufen gesucht.
Offert. unter N. 22 an die
Exped. ds. Blattes. 333*

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
fendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
coubert mit aufgeschriebener
Adresse. 115b

Für Arbeiter!
Arbeitsbüchsen von 1.50
an. Englisch-leider-Posen in
weiß, grau u. dunkel von 2.50
an. Anaben-Anzüge v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
büchsen, Sackrüde, blau-weiße An-
züge, Maler-, Tapezierer- und
Weißbinderlittel, Hemden, Kappen,
Schürzen u. f. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Meißnerstraße 18.

**O. FRITZE'S
BERKESTEN'S FUSSBODENLACKFABRIK**
aus der
Fabrik von
O. FRITZE & CO. OFFENBACH

besten und billigsten Fußboden-
anstrich über Nacht hart und
hochglänzend trocknend,
streichfertig, in div. brillanten
Farben vorrätig bei:
H. Berling, Gr. Burgstr. 12.
H. Gray, Langgasse 29.
H. Klipp, Drogerie, Rheinstr. 79.
H. Klump, Webergasse 40.
Louis Schild, Langgasse 3.
M. Schirg, Schillerplatz.
Oscar Siebert, Ecke der
Taunusstraße.
F. Straßburger Nachf.,
Kirchgasse. 396b
Christian Tauber, Kirchg. 5.

**Sunge Eichhörchen zu
verkauft. Näh. Gleich-
straße 33, 5. St. Dach. 431***

Ankauf

von Lumpen, Knochen, Papier,
Eisen und Metalle, zahle höchst
Preise. Auf Bestellungen komm
ins Haus. **Georg Jäger, Hirsch-
araben 18. 345***

Pferdedung,
mehrere Karren, zu haben
547 Weisbergstraße 46

Gartensteine
zum Einfassen der Beete, vor-
rätig Weisbergstraße 46. 548

Gebräucht. Bett
(nicht von Händlern) zu kaufen
geucht. Offert. mit Preis unt.
l. 42 an die Exped. d. Blattes.

Sie müssen
Ihre Frau schützen. Näh.
Belchrg. p. Krzbd. gratis,
als Brief gegen 20 Pf.
Porto. **R. Oeschmann**
Konstanz (Baden) E. 25.131/662

Steppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschlumpft. Michelsb. 7,
Korbladen. a

**Gebräucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen 391
Weisbergstraße 16, 1. St. r.

**Ein vierrädriges Hand-
wägelchen zu verl.**
Näh. b. H. Eicher, Emser-
straße 69, Souterrain.

**Ein eleg. nussb. polirtes
Vertikow,**
eleg. u. einfache Betten
bill. z. verl. Raumstr. 7, B.

**2 Rollschuh-
wände**
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe sub. J. Sch. 22 an
die Exp. d. Blattes.

Alles Metall, Gold, Papier
kauft **Fuchs, Schachtstr. 6.**
Bestell. durch Postkarte. 578*

**1 neue Federrolle, ein Feder-
karrchen für Schreiner oder
Tapezierer, ein Glasbierkasten
und ein Ziehkasten billig zu ver-
kaufen, Hochstraße 26 Neubau.**

100 seitene Briefmarken,
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl.
Chil. u. c., alle versch. - gar. ebl.
nur 2 Mk.! Porto extra. Preisb

Federrolle,
eine leichte, mit Verdeck, und ein
gutes Pferd mit
Geschirr ist sofort
zu verkaufen. Näh.
bei H. Sifer,
Emserstraße 69, Sout. 674

Zeitungen,
geb. u. ungeb. namentlich alte
Freya, Pfenning-Magazin u.
werden stets gekauft. Off. unter
A. 49 bei d. Expedition. 2507

Billig Billig
find einige geb. eif. Zeitstellen
m. Strohsack, Matratze und Kell
abzugeben **Moritzstraße 47,**
Rittelbau 1. St. d. 359*

Wer seine Frau lieb hat,
diesche vor Krankheit und Schmutz
denen, den und fortgesetzt leben will, der
lese unbedingt das Buch Die Ursachen
der Familienleiden, Wahrungslagen
und des Unglücks in der Ehe, sowie Vor-
sichtige und Mittel zur Bekämpfung
derselben. - Wissenschaftlich, dok-
umentiert und belehrend für Eheleute
jeden Standes. 90 Seiten hart, Preis
nur 30 Pf. wenn gleichwohl genügt
20 Pf. mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.

**Ein großer
Küchenschrank m. Aufsatz**
mit Aufsatz, 2 Kinderbetten,
1 Anrichte, Tellerbrett, gr. Tisch
und Ausgietisch, Vogelbuden,
preiswerth zu verkaufen 36*
36* Weisbergstr. 22, Part.

1 Glas-Abschlus
compl., 1 Küchen-Wasserstein,
Thüren, Fenster u. c. billig zu
verkaufen. 337

Oscar Siebert,
Taunusstraße

Weinhändler.
Suche in eigenem Laden
den Verkauf von Flaschenwein
zu übernehmen. Offerten unter
K. 1. 18 an die Exped. dieses
Blattes erbet. 437*

Damenstrophut
billig zu verkaufen
4391 Feldstraße 1, 1. St. d.

Gute Parzer Kanarienvögel

(prim. Stammes) Dähnen und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Moritzstraße 36 in der Wirtshaus
bei Wendland. 244

Zu verkaufen
1 geb. Break, 1 Aufsatz-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schnep-
larren. 568
Weisbergstraße 16, 1. St. r.

Zeitschriften geb. u. ungeb.
namentlich alte,
Freya, Pfenning-Magazin u. c. wer-
dens gel. Offert. unter A. 49
bei d. Exped. d. Bl. 2507

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Nass. Colportage-Vereins,
Haukrummenstr. 1, Part. a

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5. St.

Federrollchen
neu, für Schreiner oder Tape-
zierer, sowie ein. neuen Schnep-
larren zu verkaufen. E. K. 115,
Steingasse 25. 553

Schieferabfall
zu haben bei 613*
Nachdeder **Rau, Sedanstr. 7.**

**Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Consoleten, Nach-
tische, Küchenschränke, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator. Delge-
mälde billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer,
Schwalbacherstraße 7.**

Pudel
ler herhette caniche, mit vorz.
Eigenschaften, billig zu verkaufen.
Pierstädterhöhe 13.

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Wehger-
wagen zu verkaufen, 65*
Herrnstraße 6.

**Ein gebrauchter
Kinder-Schwagen**
billig zu verkaufen, a
Vessingstraße 12, beim Hausmeister.

Bohnen, 339*
Lappentraut u. Sauerkraut
zu haben. Schwalbacherstr. 63.

Badewannen, transportabler
eiserne Gartenbänke billig zu
verkaufen Michelsberg 28. 332*

**Ein prachtvolle
Blüsch-Garnitur,**
Sopha u. 4 Sessel, zweith. polirt.
Kleider-schrank, Vertikow.
Antiquitäten, Pfeiler,
Spiegel, 2 Delgemälde billig
zu verkaufen 741
Schachtstraße 20,
2. St. rechts.

**Ein nat. weicher
Seiden-Spiz**
wachsam und Stubenrein
zu verkaufen, „Villa Rhein-
fried“ Ströhlle. 4106

Kulmbacher Bier
(Pegdrän)
1/2 u. 1/4 Flaschen empfiehl.
Pl. Schmidt,
388* Mauerstraße 8.

Wer seine Frau lieb hat
und vorwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
seer.“ 1 Mk. Markten. **Stefan-
Verlag, D. Hamburg. 422***

**Ein Paar junge, schwarze
Badbetten**
zu verkaufen. Eine einzelne Turtel-
taube zu kaufen gesucht. Post-
Lautz. Adelsbaderstr. 51, 1. St.

Athen, 3. Mai. Gestern sollte sämtliches noch hier liegende Militär nach Thessalien und dem Epirus abgehen.

Kandia, 4. Mai. An zwei Orten fanden Unterredungen von Kommandanten mit Insurgenten statt. Die angebotene Autonomie wurde aber rundweg abgelehnt. Vereinigung mit Griechenland oder Tod bleibt das Losungswort. Die Aufregung der Türken gegen die Christen ist eine furchtbare. Man schwört ihnen totale Ausrottung. Die Plünderung der Dörfer wird täglich fortgesetzt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Sachsenburg, 3. Mai. Der Landesbankagent Dr. Bräuer hat sich am Samstag der königlichen Staatsanwaltschaft in Neuwied gestellt und ist von dieser in Haft genommen worden.

Berlin, 4. Mai. Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaiserspaars ist an Bronchitis erkrankt. Es ist bereits eine erhebliche Besserung eingetreten. Der Kaiser bezieht sich heute nach Sletten.

Wien, 4. Mai. In der Nähe des Franz-Joseph-Bahnhofs fuhr gestern Abend 11 Uhr ein Wagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Pferdebestenwagen zusammen. Vier Personen erlitten starke Verletzungen, darunter der Theaterdirektor Janitsch nebst Tochter.

Budapest, 4. Mai. Die Verhandlungen der Quoten-Deputation sind resultatlos verlaufen. In liberalen Kreisen wird das lebhaft bedauert und befürchtet man nun eine gänzliche Scheiterung des Ausgleichs.

Paris, 4. Mai. Der Untersuchungsrichter Poitier hat gestern bei verschiedenen Bankhäusern recherchiert über die Verwendung der Panama-Gelder. Es handelt sich besonders um eine Finanz-Operation des verstorbenen Ministers Barbe, welcher von Arton angeklagt ist, eine Summe von 550,000 Francs erhalten zu haben.

Bekanntmachung.

Die Beträge für sämtliche am 10. April gekauften Schuhwaren können gegen Vorzeigung des betreffenden Coupons bei mir in Empfang genommen werden. Dieselben sind folgende:

Contorschuh 3.50	A 99	Knopfschuh 5.75	E 6
Schuh 4.00	H 99	Wasserschuh 1.50	E 7
Schnurschuh 3.75	H 100	Zugschuh 2.25	E 8
Spangenschuh 3.50	E 100	Knopfschuh 2.50	E 9
Knopfschuh 5.50	E 100	?	85
Schnurschuh 3.00	E 1	Knopfschuh 2.00	E 10
Spangenschuh 3.50	E 2	Zugschuh 3.00	E 11
Wasserschuh 3.50	E 3	Sohlen u. Fied 2.90	E 12
Schnurschuh 5.50	E 4	Rest - 90.	
Schnurschuh 7.50	E 4	Schuh 2.50	E 13
Halbschuh 3.50	E 5	Gatenschuh 4.75	E 14

Sa. 74.75

Die Beträge müssen bis spätestens 31. Mai erhoben werden, da dieselben sonst verfallen.

Wiesbaden, 4. Mai 1897.

Mainzer Schuh - Bazar

Ph. Schönfeld

3433

Wiesbaden, Goldgasse 17.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Waschkommoden, 5 Kleiderschränke, 8 Sopha's, 6 Kommoden, 3 Nachttische mit Marmorplatte, 2 Chaiselongues, 2 Spiegelschränke, zwei Verticow, 2 Consolen, 2 Antoinettentische, vier Tische (ovale und viereckige), 1 Sekretär, 1 Schreibpult, 4 Regulateure, 1 Blumentisch, 1 Nähtisch, 3 größere Stahltische, 1 ft. Diener, 1 Etager, 10 versch. Bilder, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 gr. Käfig mit Nachttauben, 1 Eiskasten, zwei Eistühler, 12 Deckelgläser, 8800 Stück Cigarren, 1 Schnepfparren u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 4. Mai 1897.

3822

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Mai d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Betten, 4 Sopha's, 3 Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Spiegelschrank, 5 Kommoden, 3 Verticow, 2 Waschkommoden, 2 Consolen, 1 Pianino, 2 Schreibtische, 1 Standuhr, 1 Regulator, zwei Spiegel, 3 Bilder, 1 Hängelampe, 1 Antiquitätenbroche, 1 Paar Brillantohrringe, 1 Corallenarmband, 1 goldene Damenuhr mit Kette, 2 goldene und 2 silberne Armbänder u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 4. Mai 1897.

3820

Schöfgen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, 5. Mai 1897, Vormittags 11 Uhr, werden in dem Hause Untergasse 13d zu **Naurod:**

1 Halle, 2 Badmitten, 1 Waage, 1 Mehlsieb, 2 Staubbesen, 8 Brodkästen, 3 Backmehnen, 13 Brodtücher, 1 Multscharr, 1 Backofenlampe, 1 Firmenschild, 1 Dampfblut, 1 Frischkäbel u. dgl. m.

gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 4. Mai 1897.

3821

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Betr.: Gütertrennung.

Herr Schreiner **Ludwig Schmidt** und dessen Ehefrau **Marie geb. Zahn**, haben für die am 21. November 1896 dahier geschlossene Ehe nach hessischem Recht vollständige Gütertrennung eingeführt, nach welcher kein Theil für die Verbindlichkeiten des Anderen haften wird.

Jean Arnold,

Rechts-Consulent.

463*

Bureau: Paulbrunnenstraße 8.

Villa

Leberberg 10

in feiner ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Oranienstraße 62,

Mittelbau, 1. St. l., eine schöne neue Wohnung m. freier Aussicht, 3 Zimmer, Küche, Keller, Man. wegzugsh. sof. od. auf 1. Juli billig zu verm. 458*

Gute Existenz.

Geschäfts-Teilhaber

für hiesiges gutgehend lang bestehendes Geschäft mit 5-6000 Mark Einlage, welche hypothetisch sicher gestellt wird, gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderlich.

Schriftliche Offert. unter 1.41 an die Exped. ds. Blattes. 455*

Ball. Betten 55, m. hohem Haupt 65, Verticow 32, Ahl. Kleiderschr. 28, 1b. 16, Kommoden 21, Küchenschrank 21, pol. 2b. Kleiderschr. 50, Verticow 17, Sprungr. 18, Deckbetten 12, Rissen 4, Matrassen in Seegr. 10, in Welle 16, in Koffhaar 35, Sophas 35, Divan 45 R., alle Sort. Tische, Stühle, Spiegel u. f. w., wegen Erbpacht der Bademiethe billig zu verkaufen. 460*

Adlerstraße 18, Part.

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Weißstraße 3, 1. St.

Modes. Hüte werden elegant u. bill. angefertigt. **Weißstraße 3, 1. St.**

Winterh. Partier. 461*

In Eltwille

in neuem Hause, Villenort, ist die 1. Etage, 3 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Preis je nach Zubeh. 280 bis 300 Mk. pro Jahr. Näh. bei **A. Reinheimer,** 465* Wiesbaden, Neroberg.

Großer

Kinderliegewagen

zu kaufen gesucht. 109

Elisenbergstraße 3 im Laden.



Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entresol.

Diese Woche Pracht-Serie einzig in seiner Art: Die bairischen Lustschlösser und Gebirgsparthien. Nach besonders aufmerksamer, wer diese Serie schon im anderen Panorama gesehen hat. 3997

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 4. Mai.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Action.		D. Gold u. Silb.-Sch.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . . 103,95		Deutsche Reichsbank . 160,80		Farbwerke Höchst . . 443,50		Schlusscourse.	
3 1/2. do. . . 103,95		Frankf. Bank . . . 132,70		Glasing, Siemens . . 294,50		8. Mai Nachm. 3.45.	
3. do. . . 97,90		Deutsche Eff.-W.-Bank 114,90		Intern. Banges. Pr.-Act. 114,50			
4. Preuss. Consols . 103,90		Deutsche Vereins- . . 118,60		St.- . . 173,00			
3 1/2. do. . . 103,90		Dresdener Bank . . . 153,70		Elektr.-Ges. Wien . . 182,20		Credit . . . 226,70	
3. do. . . 98,35		Mitteldeutsche Cred.-B. 113,80		Nordd. Lloyd . . . 104,90		Disconto-Command . . 198,20	
5% Griechen . . . 20,50		Nationalb. f. Deutschl. 140,60		Verein d. Oelfabriken . 98,50		Darmstädter . . . 154,70	
5% Ital. Rente . . . 90,90		Pfalzische . . . 135,—		Zellstoff, Waldhof . . 230,00		Deutsche Bank . . . 193,40	
4% Oest. Gold-Rente . 104,50		Rhein. Credit- . . . 136,—		Eisenbahn-Action.		Dresdener Bank . . . 154,30	
4 1/2. Silber-Rente . . 86,50		Hypoth. 166,—		Hess. Ludwigsbahn . . 118,50		Berl. Handelsges. . . 158,80	
4 1/2. Portug. Staatsanl. 34,—		Württemb. Verb. . . 147,50		Pils. 304,87		Russ. Bank . . . 108,10	
4 1/2. do. Tabakau. . . 98,70		Oest. Creditbank . . 302,37		Dux, Bodenbach . . . 69,20		Dortmund, Gronau . 164,75	
5. Russere Anl. . . 22,60		Bergwerks-Action.		Staatsbahn 303,87		Mainzer —	
5. Rum. v. 1881/88 . . 100,10		Bochum, Bergh.-Gussst. 153,90		Lombarden 67,20		Marienburger . . . 84,30	
4. do. v. 1890 . . . 88,10		Concordia 235,00		Nordwesth. 232,50		Ostpreussen 92,20	
4. Russ. Consols . . 102,60		Dortmund Union-Pr. . 45,—		Elbthal 228,70		Lübeck, Büchen . . 163,—	
5. Serb. Tabakau. . . —		Gelsenkirchener . . . 170,20		Jura-Simplon 21,50		Franzosen 149,70	
5. Lt.B.(Nisch-Pir.) . . —		Harpener 180,40		Gotthardbahn 158,—		Lombarden 34,10	
4. St.-E.-B. H.-Obl. . . —		Hibernia 180,20		Schweizer Nord-Ost . 159,80		Elbthal 13,—	
5% Span. Russere Anl. 62,—		Kaliw. Aschersleben . 148,40		Central 134,30		Buschterader L. B. . 283,—	
5% Türk Fund- . . . 89,—		do. Westeregeln . . 177,—		Ital. Mittelmeer . . . 95,30		Prince Henry 95,10	
5% do. Zoll- 89,70		Riebeck, Montan . . . 185,00		Merid. (Adr. Nets) . 128,20		Gotthardbahn . . . 150,70	
1% do. 20,25		Ver. Kön. und Laurah. 158,60		Westfälischer 53,40		Schweiz, Central . . 134,40	
4% Ungar. Gold-Rente 104,—		Oesterr. Alp. Montan . 72,—		sub Prince Henry . . 94,40		Nord-Ost 108,50	
4 1/2. do. v. 1889 . . 104,30		Industrie-Action.		Eisenbahn-Obligationen.		Warschau, Wiener . 244,—	
4 1/2. do. Silber . . . 87,70		Allgem. Elektr.-Ges. . 170,80		4% Hess. Ludwigsb. . 100,20		Mittelmeer 95,30	
5% Argentinier 1887 . 70,80		Anglo-Cont-Guano . . 251,70		4% do. v. 81 (3 1/2, 101,40) 100,50		Meridional 126,75	
4 1/2. do. innere 1888 . 58,20		Bad. Anilin- u. Soda . 63,50		4% Pfalz. Nordb. Ldw. .		Russ. Noten 216,65	
4 1/2. do. äussere . . . 59,70		Brauerel Binding . . . 437,00		Bex. u. Maxbahn . . 101,50		Italiener 90,90	
4% Unif. Egypter . . 106,80		z. Essighaus 235,50		4% Elisabethst. steuert. 103,40		Türkenloose 134,20	
3 1/2. Priv. 102,60		z. Storch (Speier) . . 71,—		4% do. steuerpfl. . . 99,90		Mexicaner 98,—	
5% Mexicaner Russere 96,—		Cementw. Heidelberg . 17,50		4% Kasch. Gold-Gold . 103,40		Laurahütte 159,10	
5% do. E.-B. (Teh.) . . 88,70		Frankf. Trambahn . . 181,00		4% do. Silber 84,60		Bochumer Gussstahl . 49,00	
3% do. cons. inn. St. . 25,50		La Veloce Vorz.-Act. . 254,50		5% Oest. Nordwesth. . 103,89		Gelsenkirchener B. . 171,30	
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. . . 115,80		5% Südb. (Lomb.) . . 108,10		Harpener 181,—	
4 1/2. abg. Wiesbadener 100,80		Bielefelder Maschf. . 182,50		3% do. 74,80		Libernia 181,—	
4 1/2. 1887 do . . . —		Chem. Fabr. Griseheim 340,00		5% Staatsbahn . . . 115,60		Hamb. Am. Pack . . 118,50	
4% do. v. 1896 . . . —		Chem. Fabr. Goldenberg 267,30		4% Oest. Staatsbahn . 104,20		Nordd. Lloyd . . . 104,90	
4% Stadt Lissabon . . 65,—		Weller 157,—		3% do. I.-VIII . . . 95,30		Dynamite Truste . . 183,80	
4% Stadt Rom/VIII . 90,50				3% do. IX 92,50		Reichsanleihe . . . 92,—	

C. v. Bockum-Dolffs
prakt. Thierarzt.
Bismarckring 18.

Südafrikanische u. austral. Werthe
mitgetheilt von Schöber & Dänitz, Copthall House, Copthall
Avenue, London E. C.

Table with 2 columns: Süd-Afr. Minen and Süd-Afr. Land-Ges. listing various mining and land companies with their respective values.

Für unsere Damenwelt.
Die Firma Franz Kuhn, Kronenparfümerie, Nürnberg
an der Hauptwache, hat für unsere Damen ein neues Toilettemittel
in den Handel gebracht. Es ist das Franz Kuhn's Toilette-
wasser (Savon), das auf keinem Toiletteflüssig, in keinem Parfüm
fehlen sollte. Toilettewasser (Savon) ist für alle Damen, die
elegant und leicht tragen, unentbehrlich geworden, denn es ist
das einzige neue unschmerzliche Mittel, das dem Haare eine
dauernd schöne und natürliche Form gibt, die selbst bei heissem
und feuchtem Wetter, wie auch bei Temperaturwechsel ihre Schön-
heit nicht verliert und von günstigem Einfluss auf das Wachstum
der Haare ist. Man sehe der vielen Nachahmungen wegen genau
auf Schokolade und Firma Franz Kuhn, Kronenparfümerie,
Nürnberg. Auch in Wiesbaden bei G. Möbus, Drogerie,
Taunusstraße 25, und Louis Schild, Drogerie, Langgasse 8,
zu haben.

Gartenkies
in bekannter Qualität, bläulich-weiß, liefert ab
St. Goar zu M. 32 pro 10,000 Kgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmbech in Dahlbruch
7396 oder St. Goar.

Fleckentilger
Schutzmarke „Elië“
(nicht zu verwechseln mit Opal)
entfernen rasch und gründlich alle Fett-, Farben-,
Rost- und Tintenflecken, ohne gute Stoffe anzu-
greifen. Flagon 25 Pfg. Wiederverkäufe,
überall gesucht. Fabrikniederlage Frankfurt a. M.
Bilbelerstraße 36. 2866

Ein magenkranker Herr sucht passenden
Mittagstisch
event auch möbl. Zimmer. Offerten unter
S. 34 an die Exp. d. Bl. 440*

Large table containing multiple columns of numbers, likely a lottery or financial record, with headers like 'S. 10000', 'S. 1000', etc.

Ein solider junger
Mann
sucht Stelle als Bureauinver,
Hausdiener oder ähnliche Be-
schäftigung. Off. unter A. 39
an die Expedition. 446*

Für einen Jungen von
14 Jahren wird leichte Be-
schäftigung irgend welcher Art
gesucht. Adressen: 52, 1 St.

Eine neue Rolle
und ein gebrauchter Reiter-
wagen zu verkaufen.
Herrnblasse 5. 65*

25% Provision.
Agenten sucht R. I. Cognac-
Brennerei, Worms postlagernd. 1716

Ein Kinderliegewagen
gut erh. zu verkaufen. 463*
Adlerstraße 31, Baden.

Karrenfuhrleute
auf dauernd gesucht. 467*
Thelemannstraße.

Neues Echaus
eine halbe Stunde von hier, mit
Balkon und Badeeinrichtung,
passend für ein Speisegeschäft
für 15,000 Mark zu verkaufen,
oder den Laden mit Wohnung
zu verm. Käufers in der Exped.
dieses Blattes. 466*

Fahrrad
leicht (13 kg) Mob. 96, bestes
Fabrikat, billig abzugeben.
Offerten unter B. Z. post-
lagernd. 464*

Personal-Credit
von 500 Mark aufwärts
verschafft discret. 4356

D. Kramer,
behörbl. autor. Agentur,
Budapest,
Erfolgsanfrage Nr. 10.

Ein geb. Kinderwagen
billig zu verkaufen
Saulgasse 28, 3. Stod. 452*

Schachtstr. 33
einfaches möbl. Zimmer
zu vermieten. 447*

Adlerstraße 52
1. Stod, kann ein junger Mann
Schlafzimmer erhalten. 448*

Gangh. kl. Wirtschaft
zum 1. Oktober gesucht. Offert.
unter B. 40 an die Exped. dieses
Blattes zu richten. 445*

Hellmundstr. 39
1. St. l. schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. zu verm. 454*

Zwei Fräulein, Schwedern,
von 18-19 Jahren, mit
freier Ausbildung und später
schöner Vermögen, wünschen sich
zu verheirathen. Off. unt. W. 3
an die Exp. d. Bl. 455*



Aachener Badeofen. D.R.P. 23.000 Stück in Betrieb.
In 5 Minut. ein warmes Bad!
Original Houbens Gasöfen D.R.P. mit neuem Muschelflector.
Grösste Gasausnutzung. — Gleichmässige
Wärmevertheilung.
Prospecte gratis. — **J. G. Houben Sohn Carl, Aachen.**
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



Königsberger Pferdelotterie

Ziehung 26. Mai. günstige Gewinnchancen, weil weniger Lose und verhältnissmässig mehr Gewinn-Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporie und Gewinnliste 30 Pf. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Woll, Königsberg i. Pr., Kantstr. 2**, sowie die hier durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 3659



Schul-Anzug!

der Praktischste dieser Art, in allen

Größen von **7 Mark** anfangend.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Jeder Versuch

mit Ihnen die Thatsache beweisen,
dass Schmitt u. Förderer
Weisser Metallputz
b. beste Putzmittel für alle Metalle ist



Weisser Metallputz schmiert nicht,
greift das Metall nicht an und erzeugt
sogar d. schönsten dauerhaften Hochglanz.
Niederst käuflich!

Schmitt & Förderer
Wahlrathhaus-Gassel.

Generalvertreter für Wiesbaden
und Umgegend **B. Erb, Karl-**
strasse 2.

Goldminen-Industrie

Sachgen. Information ertheilen
Schöber & Dönitz, DRESDEN
and LONDON E. C.
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Dörnersl. Centralbureau

befindet sich vom
Montag, den 10. Mai ab
nicht mehr Mühlgasse 7, sondern
9 Ellenbogengasse 9
(nahe dem Markt). 3818

Militär- Verein.

Zu Ehren unseres langjährigen ersten
Vorstehenden Herrn Rechtsanwalt und Stadt-
verordneter **Dr. Hehner, Prem.-Lieut. d. L. II.**
findet am **Samstag, den 8. Mai cr., Abends**
9 Uhr, im unteren Lokal (Bieraal) des „Katholischen
Vereinshauses“, Dohheimerstrasse 24, ein

Commers

statt.
Unsere verehrten Herren Ehrenmitglieder und Mit-
glieder laden wir zu dieser Veranstaltung hierdurch
ergerben ein, und bitten höflichst wie dringend um
zahlreiches Erscheinen.
3817 **Der Vorstand.**

Luftkurort Gonzenheim
bei Bad Homburg.

Gasthaus zum „Darmstädter Hof“.

Nur 10 Minuten von den Mineralquellen und dem
Bahnhofe Homburg entfernt.
Schöner Garten mit schattigen Plätzen und
Sommerhalle.

Restauration zu jeder Tageszeit.
Fein möblirte Zimmer mit Pension von 4 Mark an.
457b **Besitzer: Gottfried Christoph.**

Maggi's
Suppenwürze, die bei der spar-
samen Hausfrau ebenso beliebt ist,
als bei der guten Köchin, empfiehlt
in Original-Fläschchen von 35 Pf.
an bestens 1446

J. Rapp, Goldgasse 2.



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat
in Kragen, Manschetten, Servietten u. Denden.
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dbd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Façons, 1/2 Dbd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14. 3728

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Wehren; für den Inseratentheil: Aug. Peiter.

Total-Ausverkauf.

wegen Umbau u. Vergrößerung
meines Verkaufslotals.

Verkaufe, um vor Beginn der Bau-
arbeit mit den enorm großen Vor-
räthen zu räumen, sämmliche fertig.

Herren- u. Knaben- Garderoben

zu und unter Selbstkostenpreis.

Es ist somit Jedermann Gelegenheit geboten,
wirklich gute und solide Waaren zu staunend
billigen Preisen zu kaufen.

C. Wilh. Deuster,
12 Dranienstrasse 12. 3433

3 Mark.



Prima Filzhut.

Vorzüglich im Tragen.
Elegante Ausstattung. 3416

Neueste Form.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 u. 14.

Alttestes Geschäft dieser Art am Platze.

Was nicht gefällt nehmen per Nachnahme retour.



hängen. Preis per Stück nur
10 Mark.

Nr. 70 Fernrohr für ein Auge
genannt „Ward“ achromatisch mit sechs
Linsen und 3 Auszügen, aus Neu!
gepreßten Carton.
Vergrößert 10 Mal.

Größe ausgezogen 37 cm,
zusammengeschob. nur
18 cm, Gewicht nur
300 g. Unter
vollst. Garant.
per Stück
3.75 Mark.

Preis-Catalog sämmtl. optischer Waaren, mech. Musikwerke,
Schneidewaaren u. Waffen gratis u. franco.
Kirberg u. Co., Gräfrath bei Solingen u.
Alttestes Geschäft dieser Art am Platze. 456

Berliner Neuwascherei

von
Wellritzstr. 46 **A. Weingärtner,** Wellritzstr. 46

empfiehlt

bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pf.
1 Kragen	6 Pf.
1 Paar Manschetten	10 Pf.
1 Kleid	1.60 M.

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59. Bahnhofstrasse 6. 3257